Arch. Moll. | 97 | (1/6) | 7—43 | Frankfurt a. M., 22. 11. 1967

Aus der Geschichte des Senckenberg-Museums, Nr. 13.

Geschichte der malakologischen Sektion.

Von

ADOLF ZILCH,
Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt am Main.

Mit 22 Abbildungen.

Die Entwicklung der Mollusken-Sektion zu ihrem gegenwärtigen Stand ist nicht kontinuierlich erfolgt; es lassen sich vielmehr vier Perioden erkennen, die im wesentlichen durch die jeweilige personelle Besetzung oder die Zeitverhältnisse bedingt sind. Zu allen Zeiten aber stand die räumliche und sammlungstechnische Unterbringung des zahlenmäßig überaus reichen Materials in keinem Verhältnis zu seiner wissenschaftlichen Bedeutung. Erst in jüngster Zeit ist es nach jahrzehntelangen Bemühungen gelungen, dieses Mißverhältnis endlich zu beseitigen und die Sammlung so auszubauen, wie man es sich um die Jahrhundertwende als Wunschtraum vorgestellt haben mag.

Bei der Schilderung der geschichtlichen Entwicklung sollen auch negative Seiten nicht verschwiegen werden. Die hier beobachteten Tatsachen gelten wohl nahezu für alle großen öffentlichen Sammlungen, die ja laufend in sich geschlossene Lebenswerke oft bedeutenden Umfanges aufnehmen müssen und dadurch leicht zu chaotischen Ansammlungen werden. Eine große Sammlung einheitlich zu ordnen und immer auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu halten, ist eine entsagungsvolle Aufgabe, die viel Geduld und Ausdauer erfordert und dabei nach außen hin selten Beachtung und Würdigung findet. Den Sammlungsleitern fällt meist die Entscheidung schwer, ob sie ihre Arbeitskraft eigenen Forschungen widmen oder auf diese zu Gunsten der Sammlung weitgehend verzichten sollen. Eine wohlgeordnete und durchgearbeitete Sammlung ist aber ein unabdingbares Hilfsmittel für jede wissenschaftliche Arbeit auf systematischem Gebiet, und umgekehrt ist die Ordnung unerläßliche Voraussetzung für eine sinnvolle Nutzung dieses Instruments. Es stets brauchbar zu erhalten, ist die vornehmste Aufgabe der verantwortlichen Kustoden.

Fast 100 Jahre ist die senckenbergische Molluskensammlung von ehrenamtlich tätigen Sektionären verwaltet worden, die zwar z. T. ausgezeichnete Privatsammlungen zusammengetragen haben, daneben aber den sammlungstechnischen Ausbau der Museums-Sammlung recht unterschiedlich förderten.

WILHELM KOBELT, dessen Wirken (1869-1916) die Sektion ihre bedeutendste Entwicklung verdankt, hat Aufzeichnungen über deren Geschichte (bis etwa 1914) hinterlassen, die er zum 100-jährigen Bestehen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu veröffentlichen gedachte. Da dieses Jubiläum (1917) jedoch durch den 1. Weltkrieg überschattet wurde, ist die Veröffent-

lichung damals unterblieben. Seiner Darstellung der Geschichte der ersten hundert Jahre habe ich hier die wichtigsten Tatsachen entnommen.

Die früher allgemein gebräuchliche Bezeichnung „Konchylien" wurde in vielen Fällen noch bewußt beibehalten, da sie dem Zeitgeist bestimmter Epochen, die hier dargestellt sind, entspricht. In dieser früheren Zeit konzentrierte sich die malakologische Wissenschaft ganz überwiegend auf das Studium der Schale (Concha); diese allein wurde zum Aufbau von Sammlungen herangezogen, so daß die Malakozoologie dieser Epochen im wesentlichen als Konchologie gelten kann. Diese Betrachtungsweise hat auch noch heute ihre Berechtigung, da die Beurteilung fossiler Mollusken sich naturgemäß nur auf Schalen stützen kann. Aus dieser Tatsache ergibt sich die besonders enge und im Senckenberg-Museum schon in früher Zeit gepflegte Verknüpfung des Studiums rezenter und fossiler Mollusken. Heute spielt natürlich die Betrachtung des ganzen Tieres, also auch die Anatomie des Weichkörpers, eine nicht minder bedeutende Rolle.

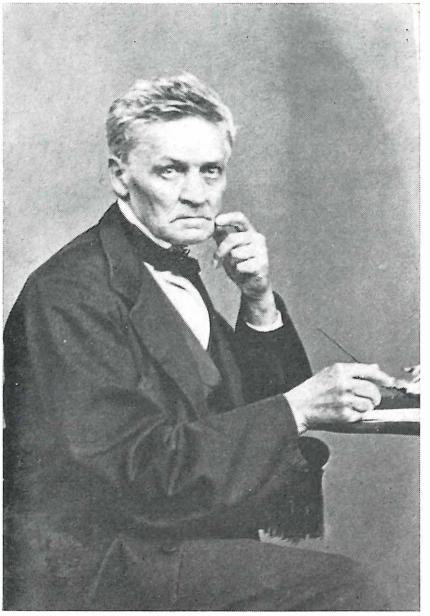
Erste Periode (1817—1867).

Bis zum Jahre 1823 bestand im Senckenbergischen Museum noch keine nennenswerte Mollusken-Sammlung. Am 20. Juni dieses Jahres wurde von der angesehenen Frankfurter Familie GOGEL eine sehr bedeutende Konchyliensammlung, die einer ihrer Vorfahren im 18. Jahrhundert in Holland zusammengebracht hatte, der Gesellschaft einschließlich der Schränke als Geschenk übergeben. Sie enthielt mehrere tausend Arten, fast nur Meereskonchylien aus dem Indischen Archipel, ausschließlich schöne Exemplare und einige Seltenheiten darunter. Sie gab mit einem Schlag der Gesellschaft eine Grundlage für die konchyliologische Abteilung. Die Aufstellung übernahm unter Mitwirkung des Schöffs VON HEYDEN Herr Schneidermeister J. C. FRITZ.

Am 14. November 1828 übergab Herr Verwalter HELM der Gesellschaft seine reiche Konchyliensammlung, welche die GOGEL'sche Sammlung in vielen Beziehungen ergänzte, nebst einer Anzahl wichtiger und kostbarer Konchylienwerke. Ein an der Universität Uppsala angestellter Naturforscher, MARKLIN, besorgte die Bestimmung und systematische Aufstellung; EDUARD RÜPPELL nahm sie später in seine besondere Obhut.

1830 schenkte Dr. med. KLEES die von seinem Sohne, dem arbeitenden Mitglied Dr. med. KLEES (derselbe ist der Verfasser der ersten Lokalfauna von Tübingen), hinterlassene Konchyliensammlung.

In dieser Zeit gelangten auch nach und nach die reichen Schätze in unser Museum, die EDUARD RÜPPELL (Abb. 1) im Roten Meer und im abessinischen Hochland gesammelt hatte. Es hat über ihnen leider kein günstiger Stern gewaltet. In ganz Deutschland war damals kaum jemand, der eine marine Molluskenausbeute von dieser Bedeutung hätte bearbeiten können, und die Verkehrsverhältnisse waren noch nicht der Art, daß man sich mit den ausländischen Museen hätte in Verbindung setzen können. So mußte man froh sein, daß sich der englische Sammler und Händler HUGH CUMING (Abb. 2) der Ausbeute annahm und allerdings die besten Sachen daraus in seine Sammlung mitnahm. In wissenschaftlicher Hinsicht war das unter den damaligen Verhältnissen kein allzu großes Unglück, denn CUMING war damals zweifellos einer der genauesten Kenner der schalentragenden Mollusken, und seine Sammlung hat, wenn er auch



EDUARD RÜPPELL (1794-1884)

HUGH CUMING (1791-1865)

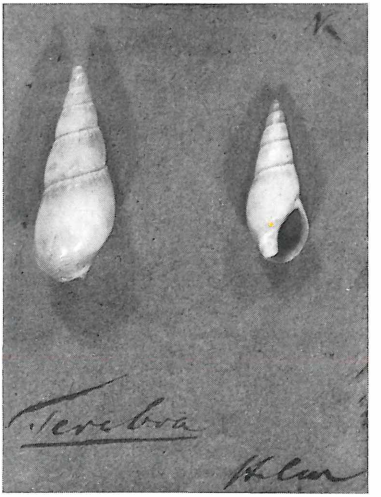
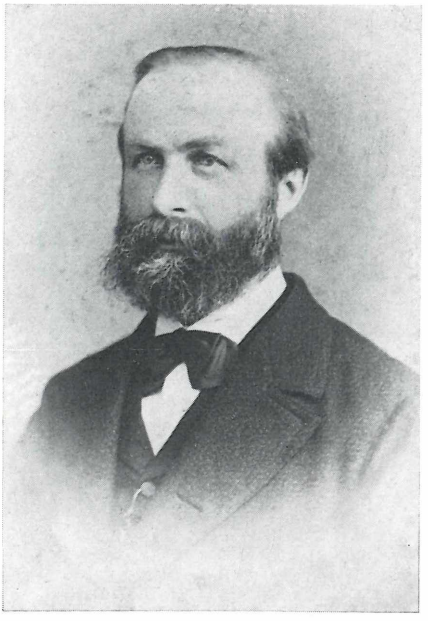


Abb. 3. Im alten Museum waren die Mollusken fast alle auf grünen Pappe-Täfelchen aufgeleimt und für die Besucher ausgestellt. Eine von dieser Schausammlung getrennte wissenschaftliche Magazin-Sammlung gab es noch nicht.

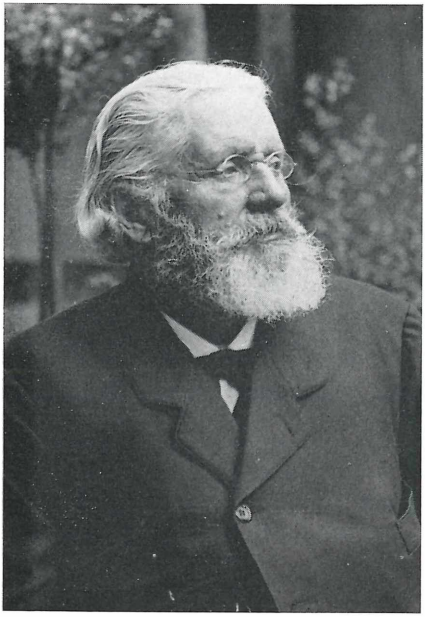
Emil Adolf Rossmässler
(1806-1867)



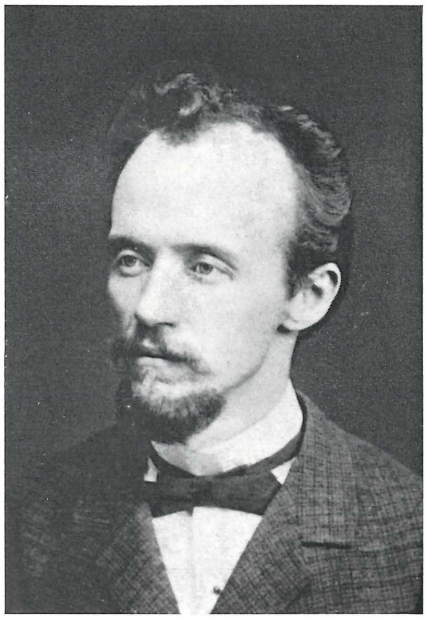
David Friedrich Heynemann
(1829-1904)

Friedrich Carl Noll
(1832-1893)

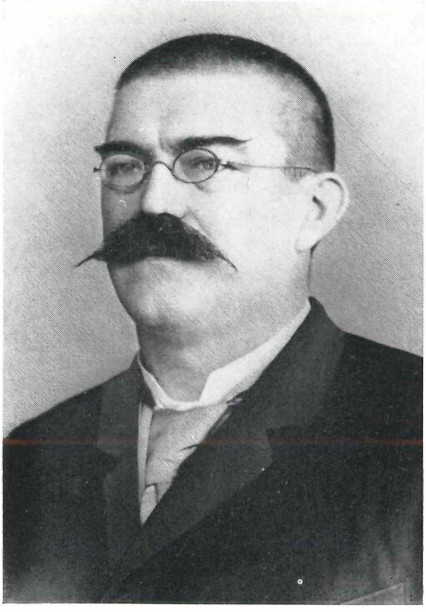
Johannes Justus Rein
(1835-1918)



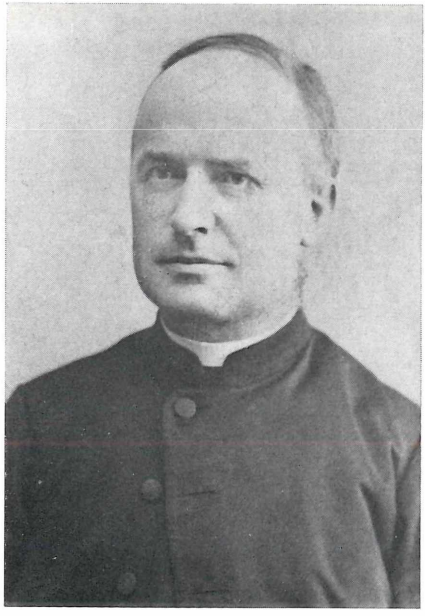
Wilhelm Kobelt
(1840-1916)



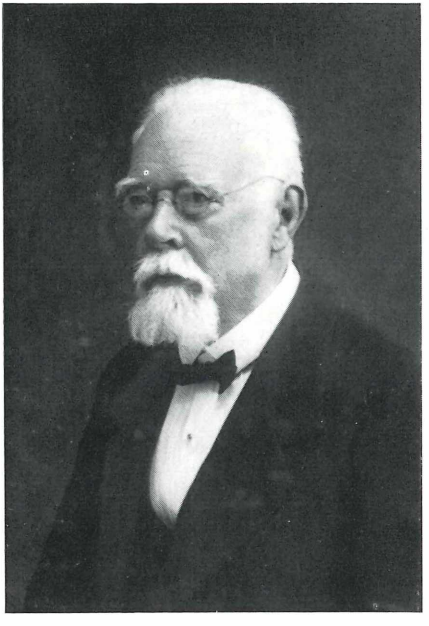
Otto von Retowski
(1849-1925)



Otto Franz von Moellendorff
(1848-1903)

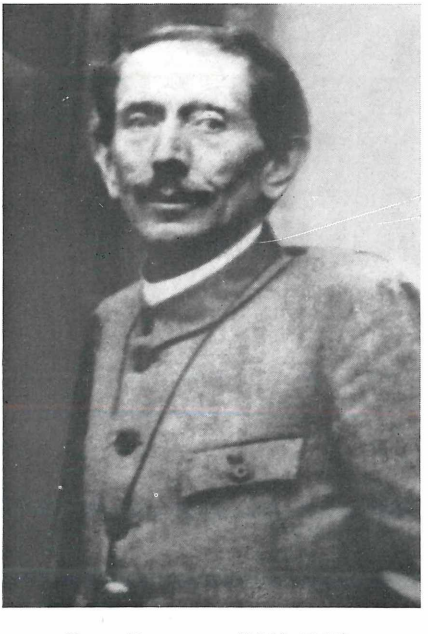


Gottfried Nägele
(1841-1914)

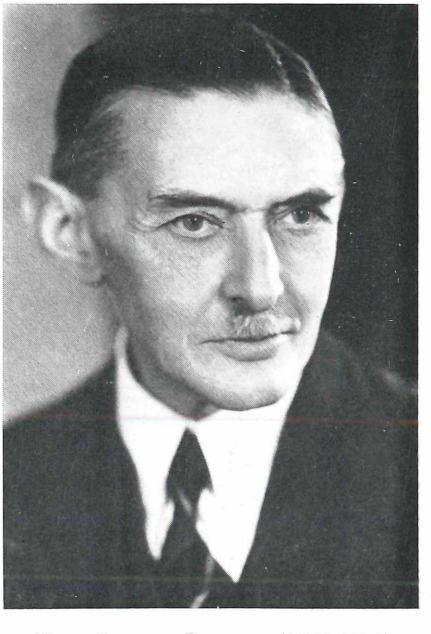


Hermann von Ihering (1850-1930)

Fritz Haas (* 1886)



Paul Ehrmann (1868-1937)



Karl Ludwig Pfeiffer (1874-1952)

selbst keine Arten wissenschaftlich beschrieb, doch der REEVE'schen Conchologia Iconica als Grundlage gedient; sie ist dann unverändert in das Britische Museum gekommen. CUMING kargte andererseits aber auch nicht mit seinen selbstgesammelten Schätzen, namentlich von den Philippinen, und ehe MOELLENDORFF's Sammeltätigkeit in Manila begann, war z. B. die Cochlostylen-Sammlung des Senckenbergischen Museums eine der wichtigsten auf dem Kontinent. Einige marine Gruppen von RÜPPELL's Ausbeute und den Rest der Binnenkonchylien hat erst viel später C. F. JICKELI bearbeitet.

Bei der ersten Einrichtung des Museums wurde die Konchylienabteilung von Dr. A. REUSS übernommen, der früher über Myriapoden gearbeitet hatte. Als dieser 1834 mit ENGELMANN nach Nordamerika auswanderte, übernahmen die Herren Dr. STIEBEL, Dr. SCHMIDT und Dr. FRIEDLEBEN die Abteilung und brachten sie, den damals geltenden Anschauungen entsprechend, in wissenschaftliche Ordnung. Sie führten, um Kästchen zu sparen und die Bestimmung zu sichern, das Aufkleben der Schalen auf grün überzogene Pappetäfelchen (Abb. 3) ein und signierten dieselben als TRIUMVIRI. Doch erscheint schon 1837 Dr. SCHMIDT als der einzige Sektionär und verwaltet dieses Amt bis 1850 [1841/43 ausgeschieden und durch Dr. RÜPPELL ersetzt]. Aus den Jahren 1843/44 ist ein Catalogus Testaceorum viventium vorhanden, aber niemals gedruckt und auch nicht weitergeführt worden.

Als weitere Sektionäre erscheinen in dieser Periode die Herren Dr. METTENHEIMER (1850-1860), Dr. WEINLAND (1861-1862) und Dr. NOLL (1863-1866).

Seit dem Jahr 1831 liegen die Verzeichnisse der der Gesellschaft geschenkten Naturalien gedruckt vor. Als wissenschaftlich bedeutungsvolle Geschenke und Ereignisse sind zu erwähnen die von E. RÜPPELL & F. S. LEUCKART (1828, 1830) bearbeiteten Meeres-Nacktschnecken aus dem Roten Meer und Cephalopoden aus dem Mittelmeer (RÜPPELL 1844). 1848/49 arbeitete E. A. ROSSMÄSSLER (Abb. 4) in der Sektion und bereicherte 1851 die Sammlung namentlich durch die Schenkung von 80 Arten der seinerzeitigen Gattung *Clausilia*. Die damals geknüpften Beziehungen veranlaßten ROSSMÄSSLER 1853, mit der Bitte an die Gesellschaft heranzutreten, seine Reise nach Spanien finanziell zu unterstützen. Für die bewilligten 100 Gulden sandte er 1855 als wissenschaftliche Gegenleistung eine Kiste mit einer entsprechenden Sammlung. 1865 wurde eine kleine Landschnecken-Sammlung KNOBBE erworben, die sich später als recht bedeutungsvoll erwiesen hat: sie enthielt eine ganze Anzahl von Arten aus der Hand von KÜSTER, HOHENACKER, GUNDLACH (L. PFEIFFER) u. a. bekannten Malakologen des 19. Jahrhunderts. — HEYNEMANN hatte schon 1863 von ihm bearbeitete Nacktschnecken überwiesen und die Sammlung auf diesem Gebiet laufend vermehrt.

Zweite Periode (1867—1917).

Mit D. F. HEYNEMANN (Abb. 5) war 1867 (bis 1904) zum ersten Mal ein wirklicher Fachmann an die Spitze der lange stiefmütterlich behandelten Sektion getreten, die in der Folge eine wesentliche Veränderung erfuhr. Auf seine Anregung hin, zusammen mit Dr. C. F. NOLL (Abb. 6) und dem 1. Direktor der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft Dr. J. J. REIN (Abb. 7), bildete sich im Dezember 1868 unter Beteiligung fast sämtlicher deutscher und zahlreicher ausländischer Malakologen die Deutsche Malakozoologische

Gesellschaft. HEYNEMANN wurde zu ihrem ersten Präsidenten gewählt und in dem „Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft" ein eigenes Organ geschaffen. KOBELT hatte damals gerade seinen Wohnsitz von Biedenkopf (Lahn) nach Schwanheim (Main) verlegt und übernahm das Amt eines Sekretärs der Gesellschaft. Auf Wunsch HEYNEMANN's wurde Dr. W. KOBELT (Abb. 8), obgleich nur Korrespondierendes Mitglied und damals außerhalb wohnend [heute ist Schwanheim ein Vorort von Frankfurt], zum zweiten Sektionär der Molluskenabteilung ernannt.

Durch diese bedeutsame Gründung wurde die Abteilung zum Mittelpunkt der deutschen und allmählich auch der europäischen Malakozoologie. KOBELT und HEYNEMANN gründeten einen Tauschverein, und durch diesen begann ein reger Austausch zwischen den Konchyliensammlern aller Erdteile, von welchem das Senckenbergische Museum, das nur sehr spärliche Dublettenvorräte besaß, am meisten profitierte.

Als KOBELT 1869 die Sektion mit übernahm, bestand die Sammlung wesentlich so, wie MARKLIN sie bestimmt hatte. Die „TRIUMVIRI" hatten die 1835 von der Gesellschaft beschlossene Art der Aufstellung — Aufkleben auf grün überzogene Pappetäfelchen — so ziemlich durchgeführt, dabei aber im wesentlichen die alte Ordnung beibehalten. Das Material der Sektion füllte drei Reihen von Glaspulten in dem Saale des obersten Stockes des alten Museums; in einem Schrank waren die Spirituspräparate aufgestellt, an den Wänden zwischen den Fenstern die fossilen Mollusken, die schon damals von den Sektionären für rezente Mollusken betreut wurden.

Durch den Tauschverein, den KOBELT von Anfang an in ausgedehntestem Maße im Interesse der Sektion betrieb, wurde natürlich in erster Linie die europäische Fauna, welche in der alten Sammlung vernachlässigt worden war, vervollständigt. Schließlich gelang es 1870, mit Hilfe der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, auch noch die nachgelassene Sammlung von E. A. ROSSMÄSSLER — für 1000 Taler — zu erwerben und dadurch in den Besitz der Belegstücke und Originale (abgebildete Exemplare) zu den ersten drei Bänden seiner „Iconographie der europäischen Land- und Süßwasserkonchylien" und einer großen Zahl von Dubletten zu kommen, welche das Mittel zu einem sehr lebhaften Tauschverkehr lieferten. Das gab der Sammlung auch für die nächste Zeit eine ganz bestimmte Ausrichtung auf die Erforschung der europäisch-paläarktischen Land- und Süßwasser-Molluskenfauna, die noch verstärkt wurde, als KOBELT selbst die Fortsetzung der Iconographie übernahm und im Laufe der Jahre bis 1914 den drei ROSSMÄSSLER'schen Bänden noch zwanzig weitere mit zusammen 690 Tafeln beifügte, deren Originale sich mit geringen Ausnahmen in unserer Sammlung befinden.

Auch vier größere Sammelreisen nach den Ländern am vorderen Mittelmeer — davon zwei mit Unterstützung der RÜPPELL-Stiftung von 1870 — trugen teils direkt, teils indirekt durch den ausgedehnten Tauschverkehr wesentlich zur Bereicherung der Sammlung der paläarktischen Binnenkonchylien bei. KOBELT selbst hatte bereits 1878 seine reiche Sammlung europäischer Binnenkonchylien (und auch die Seekonchylien) der Senckenbergischen Gesellschaft testamentarisch vermacht, sich aber die Benutzung auf Lebenszeit vorbehalten. Erst 1916 wurde diese Sammlung in das neue Museum übernommen.

Mit der Sammlung von Otto F. von Moellendorff (1903; Abb. 10) und besonders mit derjenigen von Oskar Boettger (1910; Abb. 17) gelangten weitere, wissenschaftlich überaus wertvolle und sicher bestimmte Mollusken der paläarktischen Region in unsere Sammlung, so daß diese sich rühmen konnte, die an Typen und abgebildeten Stücken paläarktischer Binnenkonchylien weitaus reichhaltigste und selbst denen des Britischen und des Berliner Museums überlegen zu sein.

Aber auch die Sammlung nicht-paläarktischer Landschnecken wurde durchaus nicht vernachlässigt, wenn auch Ankäufe wegen der sehr knapp bemessenen Mittel der Sektion nur in beschränktem Maße möglich waren. Einmal war bereits schon 1842 bzw. 1845 eine für damalige Verhältnisse ungewöhnlich reiche Sammlung philippinischer Landschnecken vorhanden, besonders der prächtigen Gattung *Cochlostyla* angehörend, sämtlich Cuming'sche Originale und teilweise von ihm selbst aufgestellt, dazu eine Molluskensammlung, die von den Erben des Herrn Knobbe bei dem Ankauf einer hinterlassenen Schmetterlingssammlung als Zugabe geschenkt worden war und u. a. eine sehr reiche Sammlung der Gattung *Achatinella* von den Hawaii-Inseln enthielt. Weiter hatte die Gesellschaft von verschiedenen in Australien lebenden Frankfurtern, den Herren Konsul Kirchner in Sydney (1847, 1854), F. Knoblauch und Meyerfeld, reiche Sendungen aus Australien und dem noch kaum erforschten Neu-Caledonien erhalten. — Auch der Sektionär Weinland hatte eine Anzahl *Cylindrella* von den Bahamas gestiftet. Der Tauschverein brachte auch, was an „Exoten" einlief.

Dann wurden einige Verbindungen mit im Auslande lebenden Frankfurtern angeknüpft, besonders mit den Herren Stumpff und Ebenau auf Madagaskar und der anliegenden Insel Nossi-bé, welche, neben anderen Sektionen, auch der malakologischen Sektion manches Wertvolle schickten. — Die Herren von Fritsch und Rein brachten von ihrer Reise nach Marokko und den Kanaren reiche Ausbeuten an Schnecken mit, nebenbei bemerkt die einzige neuere Ausbeute, welche von einem ausländischen Gelehrten, Prof. A. Mousson in Zürich, bearbeitet wurde, und Dr. Heinrich Dohrn, Stettin, übergab eine Serie seiner Ausbeute von den Capverden und der Prinzeninsel. — Professor Rein widmete bei seinem zweijährigen Aufenthalt in Japan den Landschnecken seine Aufmerksamkeit und sandte eine fast vollständig neue, reiche Ausbeute, welche von dem Sektionär Kobelt 1879 beschrieben wurde.

Dann aber kamen die von der Rüppell-Stiftung veranstalteten Reisen, welche alle mehr oder minder reiche Aufsammlungen an Mollusken brachten: Grenacher & Noll (1871) von den Kanaren, Kobelt (1881, 1884) von den Küsten des vorderen Mittelmeeres, Retowski (Abb. 9) von Abchasien und Tscherkassien (1885) und von den Küstengebieten des nördlichen Kleinasien (1888), Valentin (1890) vom Kaukasus, Voeltzkow (1892) von Madagaskar, Kükenthal (1893) von den Molukken und Borneo. — C. F. Jickeli aus Hermannstadt schenkte eine vollständige Belegsammlung seiner Reise nach Abessinien. Der leider so früh verstorbene Carlo von Erlanger brachte eine bedeutende Ausbeute aus dem Sudan (1896-1901) mit und A. Strubell eine nicht minder wertvolle aus Java und den Molukken (1889).

Vor allem aber gab der Erwerb der Moellendorff'schen Sammlung (1903) unserer Gesellschaft auch bezüglich der exotischen Binnenmollusken eine über-

ragende Stellung durch die in ihr enthaltenen reichen Schätze nicht nur von den Philippinen, China und Innerasien, sondern auch durch die große Zahl von ausnahmslos sicher bestimmten Arten, welche MOELLENDORFF in einem mit fast allen bedeutenden Sammlern der Erde mit beispiellosem Eifer betriebenen Tauschhandel zusammengebracht hatte. Da MOELLENDORFF alle seine Entdekkungen selbst bearbeitet und beschrieben hatte, rückte unsere Mollusken-Sammlung in ihrer Bedeutung in die vorderste Reihe unter den großen Museen der Welt.

Dazu trug aber noch ganz erheblich die uns von O. BOETTGER hinterlassene Sammlung bei, welche in Beziehung auf die Clausiliacea von keiner anderen auch nur annähernd erreicht wurde, aber auch an Pupillacea und anderen Kleinformen an erster Stelle stand.

Einzigartig war schon zu KOBELT's Zeit die Sammlung der Flußmuscheln (Najaden) des paläarktischen Faunengebietes, welche sonst in Museumssammlungen recht stiefmütterlich behandelt werden. KOBELT sagt darüber: „Schon ROSSMÄSSLER hatte denselben seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet und ein reiches Material zusammengebracht. Ich setzte seine Bestrebungen fort, und es gelang mir nachzuweisen, daß diese sonst wenig beachtete Tierklasse eine ganz ungeahnte Bedeutung für die Geschichte der Veränderungen der Erdoberfläche seit dem Beginn der Tertiärperiode hat, und daß ihr genaues Studium uns in den Stand setzt, über die Veränderungen der Flußläufe und über alte Flußzusammenhänge besonders in der Diluvialzeit Klarheit und allerlei überraschende Aufklärungen zu geben. Ich hatte seit vierzig Jahren aus allen europäischen Ländern ein sehr reiches Material zusammengebracht, das fast sämtliche Originale der Iconographie enthält und früher manchmal bei Fachleuten ein bedauerndes Kopfschütteln über die Raumverschwendung hervorrief. In der neuesten Zeit hat die Sammlung, dank der Bemühungen der Herren Dr. FRITZ HAAS und Dr. ERNST SCHWARZ, solche Dimensionen angenommen, daß ihre Unterbringung ernstliche Schwierigkeiten bereitet, und leider ist wenig Hoffnung, daß diesen auch im Neubau des Museums in absehbarer Zeit abgeholfen werden kann."

Weniger befriedigend war die Entwicklung der Sammlung mariner Mollusken. Gut vertreten waren nur die Arten aus dem Nordatlantischen Ozean, dem Mittelmeer und Westindien. Die Ausbeuten von VERKRÜZEN von der norwegischen Küste, von Neufundland und später von Westindien, die Sammlungen von Herrn VON MALTZAN am Senegal, zusammen mit der namentlich an den kleineren Arten reichen O. BOETTGER'schen und dem Material, das KOBELT für die „Iconographie der Europäischen Meereskonchylien" zusammenbrachte, gaben eine ganz gediegene Grundlage ab. Aus dem Roten Meer besaßen wir außer der RÜPPELL'schen Ausbeute auch eine reiche Serie von JICKELI an den Dahlak-Inseln gesammelter Muscheln und Schnecken.

Die gewöhnlichen Sammlungsarten waren von HELM und GOGEL her vorhanden, aber mit ungenauen Fundortangaben wie „Indischer Ozean" u. dergl. Besser vertreten waren einige Familien, die KOBELT für das MARTINI-CHEMNITZ'sche Conchyliencabinet bearbeitet hatte; jedoch stützte er sich bei diesen Arbeiten vorwiegend auf die LÖBBECKE'sche Sammlung in Düsseldorf.

Über den Zustand der Sammlung vor dem 1. Weltkrieg gibt KOBELT selbst eine sehr anschauliche Darstellung:

„Leider steht die äußere Aufmachung der Sammlung durchaus in keinem Verhältnis zu ihrem inneren Wert. Auch in dem neuen Museum sind die Zustände bis jetzt nicht besser geworden. Die MOELLENDORFF'sche Sammlung ist in den miterworbenen Schränken geblieben, die O. BOETTGER'sche in Zigarrenkisten verstaut; die alte Sammlung steht noch in den alten Glaspulten und den darunter angebrachten Schubladen, meine Sammlung befindet sich noch in alten Schränken in meiner Wohnung.

An eine Einordnung der verschiedenen Sammlungen in eine systematisch geordnete und richtig aufgestellte Museumssammlung ist vorläufig nicht zu denken, und doch ist eine solche die unbedingt erforderliche Voraussetzung für einen Catalog."

*

Soweit bin ich im wesentlichen der Darstellung KOBELT's über seine eigene Verwaltungszeit der Sektion (1869-1916) gefolgt; ich muß aber aus heutiger Sicht noch einige Tatsachen hinzufügen, die für die weitere Entwicklung bedeutungsvoll geworden sind oder zu ihrem Verständnis beitragen.

Der Umstand, daß die Sammlung von den Sektionären ehrenamtlich nur in deren Mußestunden verwaltet wurde, führte schließlich dazu, daß die ständigen Zugänge einfach nicht mehr eingeordnet werden konnten. Die im Laufe der Zeit entstandene chaotische Ansammlung war bei der überlieferten Art der sammlungstechnischen Unterbringung und der dadurch entstandenen Raumnot nicht mehr zu bewältigen. Nur eine völlige Umgestaltung und neue Methoden der Aufbewahrung konnten aus dieser Sackgasse herausführen.

O. F. VON MOELLENDORFF hatte nach seinem Ausscheiden aus dem .diplomatischen Dienst (1901) seinen ständigen Wohnsitz auf Betreiben KOBELT's in Frankfurt genommen und war noch im gleichen Jahr zum Mitsektionär für Mollusken ernannt worden. Auf seine Veranlassung hin wurde sogleich der Anfang mit der Anlage einer dringend notwendigen Sektionsbibliothek gemacht und eine Neuordnung der gesamten Molluskensammlung in Angriff genommen. Dabei war bereits geplant, eine Wissenschaftliche Sammlung von einer erheblich weniger umfangreichen Schausammlung zu trennen. Dr. VON MOELLENDORFF, der mit der Durchführung dieser Aufgabe betraut worden war, hat diese Umordnung „mit dem größten Eifer gefördert, so daß zu Ende des Jahres 1902 mit der Zusammenstellung der Gattungen unter Auflösung sämtlicher bisher noch bestandenen Spezialsammlungen begonnen werden konnte. Sie erfuhr aber eine traurige Unterbrechung durch eine schwere Erkrankung des Sektionärs, die ihn völlig arbeitsunfähig machte. Die Sammlung befindet sich deshalb gegenwärtig in einem völlig ungeordneten Zustand und kann zu wissenschaftlichen Arbeiten im Augenblick nicht benutzt werden" (KOBELT, Ber. SNG, 1903: 71*).

Nach dem Ableben VON MOELLENDORFF's († 1903) sind die von ihm begonnenen Arbeiten nicht weitergeführt worden. Der „völlig ungeordnete Zustand" wurde eher noch vergrößert durch den 1907 erfolgten Umzug in das neue Museumsgebäude an der damaligen Viktoria-Allee. Die MOELLENDORFF' sche Sammlung überstand zwar diesen Umzug in ihren Schränken ohne Schaden, aber die alte Museumssammlung wurde nun erst recht zu einer „Ansammlung" Die früher für so zweckmäßig gehaltene Montierung der Gehäuse auf die bereits erwähnten grünen Pappetäfelchen zeigte ihre Nachteile: die auf-

geleimten Molluskenschalen lösten sich beim Transport von ihrer Unterlage, dünnschalige und kleine Exemplare wurden beim Aufeinanderpacken in den Kisten gelegentlich zerdrückt. Noch 30 Jahre später habe ich derartig gefüllte Kästen in unverändertem Zustand vorgefunden; in mühevoller Arbeit mußten die Objekte mit Hilfe der anhaftenden Leimspuren wieder ihren ursprünglichen Beschriftungen zugeordnet werden.

KOBELT selbst hat die Sammlung im neuen Haus kaum wieder aufgesucht; er arbeitete zu Hause in Schwanheim an der Vervollständigung der von VON MOELLENDORFF begonnenen Fortsetzung des C. SEMPER'schen Philippinen-Werkes (vgl. KOBELT 1910). Die dazu benötigten Belegstücke ließ er sich von jungen Freunden im Museum heraussuchen und nach Schwanheim bringen. C. BOETTGER, F. HAAS, W. WENZ und besonders die älteste Tochter VON MOELLENDORFF's, Frau GERTRUD WINTER, unterstützten den alten Herrn bei dieser Arbeit.

Seit 1907 erfreute sich KOBELT der Mitarbeit des Studenten FRITZ HAAS, der 1910 als Assistent angestellt und später sein Nachfolger wurde. KOBELT verstand es, seine jungen Freunde für seine wissenschaftlichen Ideen zu begeistern. 1908 wurde die „Aufstellung einer Zentralsammlung von Najaden als Grundlage eines vergleichenden Studiums des Vorkommens dieser Familie in den europäischen Gewässern" beschlossen, und bald nahm diese Sammlung den von KOBELT selbst geschilderten Aufschwung (vgl. ZILCH 1964). HAAS erweiterte dieses Gebiet noch durch seine Bearbeitung der asiatischen Najaden im MARTINI-CHEMNITZ'schen Conchylien-Cabinet; die Arbeit wurde durch den 1. Weltkrieg unterbrochen und erst 1923 zum Abschluß gebracht.

HAAS befand sich bei Ausbruch des 1. Weltkrieges auf einer Sammelreise in Spanien und benutzte seinen 5 Jahre währenden unfreiwilligen Aufenthalt in diesem Lande zu gründlichen Studien der spanischen Molluskenfauna.

Dritte Periode (1919—1939).

Dr. FRITZ HAAS (Abb. 13) kam erst 1919 aus Spanien nach Frankfurt zurück, zu einer Zeit, in der die Gesellschaft schwer um ihren wirtschaftlichen Bestand zu ringen hatte. An ein Ordnen der wissenschaftlichen Sammlung war zunächst nicht zu denken, denn es fehlten alle technischen Voraussetzungen für eine übersichtliche Unterbringung.

Bereits 1928 war aus dem Besitz von Prof. BOLGIANO (München) eine Konchylien-Sammlung erworben worden, deren ausgesucht schöne Exemplare zum Aufbau einer neuen Schausammlung dienten; diese wurde im wesentlichen nur nach ästhetischen Gesichtspunkten aufgestellt und besteht heute noch unverändert. Eine damals neu zusammengestellte Übersichts-Sammlung der heimischen Mollusken wurde leider im 2. Weltkrieg vernichtet.

Durch die Schaffung dieser nur der Schau dienenden Sammlung war ein Punkt des durch VON MOELLENDORFF 1902 angeregten Planes erfüllt. Die andere Aufgabe, das Ordnen aller Bestände zu einer einheitlichen wissenschaftlichen Sammlung, wurde aber immer mehr zu einem unlösbaren Problem. Es fehlte an Schränken und Schubladen, die eine notwendige Voraussetzung für jede Ordnungsarbeit sind. Dabei ist die Sammlung noch ständig gewachsen. In den Jahren nach dem 1. Weltkrieg sind, neben der reichen spanischen Ausbeute von HAAS, weitere z. T. bedeutende Privatsammlungen als Vermächtnisse über-

wiesen worden: I. BLUM (1935), V. FRANZ (1926), K. GERLACH (1913), A. GYSSER (1922), K. HASLAGEN (1920), L. HENRICH (1932), H. KAUFFMANN (1926), L. LAUTERBACH (1935), J. LENGLE (1917), O. REINHARDT (1924), H. ROOS (1930) und H. SCHENK (1927).

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Sektion hat sich schließlich das Vermächtnis HERMANN VON IHERING's (Abb. 12) erwiesen, der 1926 seine Fachbibliothek und Flußmuschel-Sammlung schenkte. Diese Schenkung ergänzte zunächst unsere an sich schon sehr bedeutende Najaden-Sammlung auf das trefflichste. Die reichen Serien, besonders südamerikanischer Arten (mit den Typen der von ihm beschriebenen neuen Formen), aber auch aus anderen exotischen Gebieten, verlagerten deren Schwerpunkt weit über die Paläarktis hinaus. H. VON IHERING hatte aber sein Vermächtnis mit der Forderung verbunden, eine Hilfskraft für die Sektion anzustellen. Frau VOLK hat dann auch in den Jahren ihres Wirkens (1928-1935) eine für die Molluskensammlung segensreiche Tätigkeit entfaltet. ARTHUR VON WEINBERG stiftete dazu 1927 noch die ersten sechs großen Sammlungsschränke mit je 150 Schubladen, und damit konnte endlich mit dem Aufbau der wissenschaftlichen Sammlung begonnen werden. Diese ersten Schränke waren indes sehr bald mit den überseeischen Süßwassermuscheln gefüllt, zumal F. HAAS von seiner Innerafrika-Reise (mit SCHOMBURGK, 1931/32) reiche Aufsammlungen mitgebracht hatte.

HAAS hatte bereits 1910 mit der Anlage eines lange entbehrten Katalogs der Sammlung begonnen. Jetzt erst, mit einer Hilfskraft, konnte an das Ordnen einzelner Landschnecken-Gruppen gedacht und die Weiterführung dieses Katalogs gefördert werden, den ich 1936 mit 11 000 erfaßten Serien (meist Typen, Syntypen und abgebildete Stücke) übernommen habe.

Infolge der nach 1933 eingetretenen politischen Entwicklung in Deutschland, die leider nicht ohne Einwirkung auf unsere Gesellschaft geblieben ist, mußte Dr. FRITZ HAAS, 1936, nach 26-jähriger Tätigkeit das Senckenbergische Museum verlassen; am Chicago Natural History Museum hat er 1938 eine neue Wirkungsstätte gefunden und ist uns und „unserem Museum" weiterhin ein guter Freund geblieben.

Als ich 1936 die Mollusken-Sektion zusammen mit allen Evertebraten übernahm, hatte ich bereits zwei Jahre mit Dr. HAAS und Dr. WENZ, hauptsächlich an Tertiär-Mollusken, zusammengearbeitet. Mit den Problemen vertraut, stellte ich mir die Aufgabe, aus den vorhandenen Beständen (rezent und tertiär) baldmöglichst eine brauchbare, einheitliche Forschungssammlung aufzubauen, die auch, ihrer wissenschaftlichen Bedeutung entsprechend, sammlungstechnisch vorbildlich sein sollte. Daß dieses Vorhaben für mich zu einer Lebensaufgabe werden sollte, war mir damals kaum bewußt. Von RUDOLF RICHTER, dem damaligen Leiter des Museums, wurde meine Tätigkeit weitgehend gefördert, und mit Hilfe mehrerer freiwilliger Mitarbeiter fand der jugendliche Eifer ein reiches Betätigungsfeld. Der Molluskensaal wurde mit 14 weiteren Sammlungsschränken einheitlicher Bauart ausgestattet, zunächst zur Sicherung der Bestände. Für die Alkohol-Präparate der übrigen Evertebraten-Sektion wurde ein neues System der raum- und für die Verwaltung zeitsparenden Aufbewahrung eingeführt. Diese rein technischen Aufgaben konnten bis Ende 1939 im wesentlichen durchgeführt werden; die Neuerungen bestanden im 2. Weltkrieg bei der Auslagerung des Museumsgutes ihre Bewährungsprobe.

In diesen Jahren ist die Mollusken-Sektion noch durch zwei wertvolle Zugänge bereichert worden. F. HAAS hat nach seinem Ausscheiden aus dem Museum eine Reise nach NO-Brasilien unternommen (1937), wo er ein beachtliches Material sammeln konnte, das er noch selbst bearbeitet hatte (1939); es wurde vermehrt durch die Aufsammlungen der Commissão Technica de Piscicultura do Nordeste do Brazil, Caerá (Dr. RUDOLPHO VON IHERING) und von Dr. OTTO SCHUBART. — Im Januar 1938 gelang es, die von PAUL EHRMANN (Abb. 14), Leipzig, hinterlassene Molluskensammlung für Senckenberg zu erwerben, die nicht nur die Grundlagen seiner hervorragenden Bearbeitung der Mollusken in „Die Tierwelt Mitteleuropas" enthielt, sondern neben Binnenkonchylien der ganzen Welt eine vorzügliche Spezialsammlung der Clausiliidae einschloß, die EHRMANN's bevorzugtes Forschungsgebiet gewesen sind.

Die Einordnung dieser umfangreichen Zugänge, die eigene Bearbeitung von Landschnecken aus SW-Afrika und die Unterstützung der Arbeiten von T.-CH. YEN über die chinesischen Land- und Süßwasser-Gastropoden des Museums wurden jäh unterbrochen durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges. Schon am ersten Kriegstage wurde mit der völligen Räumung der Sektion begonnen; in Tag- und Nachtarbeit wurden Sammlung und Bibliothek in den damals untersten Räumen des Hauses gestapelt. Keller von einiger Bedeutung gab es leider nicht; sie wurden erst nachträglich (1940/41) ausgebaut.

Meine Einberufung zum Heeresdienst am 1. April 1940 schloß die Entwicklungsperiode zwischen den beiden Weltkriegen, die so erfolgreich begonnen hatte, vorzeitig ab.

Vierte Periode (1940—1967).

Nach Fertigstellung der neuen Kellerräume wurde die Sammlung von den beiden Mitarbeitern Dr. KEMMERZELL und Fräulein E. BENGLER dorthin gebracht, als dem nunmehr sichersten Teil des Hauses. Das Material verblieb dort bis zum Frühjahr 1944.

Inzwischen war 1942 in Freiburg i. Br. die wichtige Sammlung des 1914 verstorbenen Pfarrers G. NÄGELE (Abb. 11) durch Prof. LAIS wiederentdeckt worden, deren Verbleib 26 Jahre unbekannt gewesen ist. Es gelang, diese Sammlung zu erwerben, und Dr. KEMMERZELL hat sie nach Frankfurt überführt. Über die Bedeutung dieser Sammlung und ihre Geschichte habe ich 1964 berichtet.

Zu Beginn des Jahres 1944 war es Prof. RICHTER gelungen, zwecks Durchführung eines Forschungsauftrages, meine Freistellung vom Heeresdienst zu erwirken. Zu der geplanten Verpflichtung ist es jedoch nicht mehr gekommen, denn meine Ankunft in Frankfurt fiel zeitlich mit den ersten schweren Bombardierungen der Stadt zusammen, die schließlich auch unser Museum zu etwa 60 Prozent zerstörten. Erst zu dieser Zeit wurde mit der planmäßigen Auslagerung des gesamten Museumsgutes begonnen; für diese Aufgabe wurde ich eingesetzt.

Nachdem alle Sammlungen mit den zugehörigen Schränken in 40 Ausweichlagern im Raum zwischen Neckar und Lahn, Rhein und Rhön in Sicherheit waren, hatten wir nach menschlichem Ermessen unsere Pflicht zur Erhaltung des uns überkommenen Kulturgutes getan. Aber schließlich ist doch noch, am 2. Ostertag 1945, nach der Besetzung des Gebiets durch amerikanische Streitkräfte, eines

der für am sichersten gehaltenen Lager [auf dem Glauberg, am Rande des Vogelsberges zur Wetterau] nachträglichen Kampfhandlungen zum Opfer gefallen (vgl. 1951 Senckenbergiana, **31**: 103-104).

Bei den Auslagerungen verfolgten wir den Grundsatz, das Material einer Sektion nie an einem Ort zu vereinigen, sondern jeweils auf mehrere Lager zu verteilen. Dadurch sollte bei dem möglichen Verlust eines Lagers der vollständige Ausfall einer ganzen Sektion verhindert werden und ihre spätere Arbeitsfähigkeit gewährleistet bleiben. So gingen bei der Vernichtung des Lagers Glauberg von der Mollusken-Sektion nur 2 von 50 Kisten verloren, dazu rund 150 Schubladen mit größeren Objekten. Dieser Verlust hat mit uns zugleich auch die gesamte wissenschaftliche Fachwelt getroffen. Die vernichteten Originale werden im einzelnen im Rahmen der Reihe „Typen und Typoide des Natur-Museums Senckenberg" verzeichnet.

Nach Abschluß der Kampfhandlungen und mit der allmählichen Beruhigung der chaotischen Zustände des Kriegsendes wurde mit Unterstützung amerikanischer Armeefahrzeuge mit der Räumung der Lager und der Rückführung des Materials in das inzwischen notdürftig gesicherte Museumsgebäude begonnen. Am 1. April 1946 war ich mit der verantwortlichen Durchführung dieser Aufgabe beauftragt worden, im Sommer 1948 war die Aktion beendet.

In der Mollusken-Sektion waren bei Kriegsende alle Räume entweder völlig ausgebrannt oder durch die Wirkung einer Luftmine „durchgeblasen", die Wände eingestürzt. Meinen Arbeitsplatz hatte ich im Keller eingerichtet, wo ich auch die meisten Nächte verbrachte.

Da in allen Teilen des Hauses die gleichen Verhältnisse bestanden, kann ich mir heute, nach 20 Jahren, kaum noch vorstellen, wie der schrittweise Wiederaufbau mit den geringen Arbeitskräften eigentlich vor sich gegangen ist; er stellt zweifellos die gewaltigste Leistung in der senckenbergischen Geschichte dar. Aus dem Nichts wurde bis 1948 für die Mollusken-Sektion eine zweckvollere Raumverteilung geschaffen, als sie vor dem Krieg bestanden hatte. Der äußere Ausbau wurde praktisch erst Ende 1964 abgeschlossen. Für die Gehäuse-Sammlung stehen nunmehr 88 Schränke mit zusammen 225 Kubikmeter Rauminhalt zur Verfügung; die in Alkohol aufbewahrte Weichkörper-Sammlung und die Nacktschnecken sind weiterhin in den neu ausgebauten Kellerräumen untergebracht.

Der innere Ausbau der Sammlung erfolgt, wie nur ein Fachmann beurteilen kann, in langer, zäher Kleinarbeit. Bei der überstürzten Verpackung der Objekte zwischen den ständig sich wiederholenden Luftalarmen und -angriffen konnte auf die Einhaltung einer gewissen Ordnung keine Rücksicht genommen werden. Es ging nur darum, auf dem schnellsten Wege die Transportkisten zu füllen und sie in Sicherheit zu bringen. Dementsprechend waren einige Jahre nötig, um die systematische Neuordnung durchzuführen, die eine notwendige Voraussetzung für jegliche Benutzung ist. Von 1949 bis 1954 hatte ich dabei in dem Studenten O. Kraus einen freiwilligen Mitarbeiter, der mit Eifer und Ausdauer die Ordnung der Meeresmollusken durchführte; 1955 übernahm Dr. Kraus zu meiner Entlastung als Assistent die Leitung der übrigen Evertebraten-Sektionen.

Inzwischen ist die Mollusken-Sammlung noch ständig an Umfang gewachsen. In den 20 Jahren nach dem 2. Weltkrieg sind uns bedeutende Privatsammlungen als Vermächtnisse überwiesen worden, die den Bestand um mindestens ein

Viertel vergrößert haben. An erster Stelle ist hier die Sammlung von KARL LUDWIG PFEIFFER (Abb. 15) zu nennen (1951), in der bereits diejenigen von R. JETSCHIN, TH. KRÜPER und C. R. BOETTGER aufgegangen waren, weiterhin die Sammlungen F. DICKIN, R. LAIS, E. FRÖMMING, D. F. HEYNEMANN, F. KINKELIN, C. BOSCH und schließlich H. KALTENBACH, die allein fast 30 000 katalogisierte Serien enthielt. Die gesamte Mollusken-Sammlung des Senckenberg-Museums dürfte etwa 400 000 Serien*) enthalten, von denen bisher etwa die Hälfte katalogmäßig erfaßt werden konnte.

Bei der systematischen Durcharbeitung hat es sich als zweckmäßig erwiesen, das vorhandene Originalmaterial in der von RUDOLF RICHTER angeregten Reihe „Die Typen und Typoide des Natur-Museums Senckenberg" zu veröffentlichen. Dies zwingt uns zwar zu kritischer Sichtung und zeitraubender Durchdringung des Stoffes, erspart uns und anderen aber ständige Zeitverschwendung in der Zukunft, allein schon bei der Beantwortung auswärtiger Anfragen. Durch gute Abbildungen der Typen von bisher noch nicht abgebildeten Arten oder solchen, die heute nur schwer zugänglich sind, glauben wir dem Benutzer einen Dienst zu erweisen.

Die Sektionsbibliothek, von O. VON MOELLENDORFF 1901/02 angeregt und 1916 mit der bis dahin in KOBELT's Hand befindlichen Bibliothek der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft vereinigt, umfaßt heute gegen 20 000 Titel von Einzelarbeiten über rezente Mollusken, dazu kommen die größeren Sammelwerke und die vollständigen Reihen aller einschlägigen Fachzeitschriften. In ihr sind auch die Privatbibliotheken von O. VON MOELLENDORFF, O. BOETTGER, W. KOBELT, H. VON IHERING und F. HAAS aufgegangen. Die Literatur über fossile Mollusken ist zumeist der Bibliothek der geologischen Abteilung eingegliedert worden.

*

Möge auch die weitere Entwicklung der Mollusken-Sektion dem Ziele dienen, das der bedeutendste Senckenberger des vorigen Jahrhunderts, EDUARD RÜPPELL, in einem Brief an TILESIUS am 15. September 1836 ausgesprochen hat: „Ueberhaupt gehet mein Bestreben dahin, aus unserer Gesellschaft, die so glücklich gelegen ist, einen recht nützlichen wissenschaftlichen Centralpunkt zu machen, wo jeder Gelehrte mit Vergnügen sich einfindet um thätig zu arbeiten, weil ihm [auch] alle nöthigen litterarischen Hülfsmittel zur Hand stehen."

Die Bedeutung der Mollusken-Sammlung

des Senckenberg-Museums für die malakozoolgische Forschung ist in ihrem Umfang kaum abzuschätzen. Nach ihrer Zusammensetzung aus einer Reihe von Privatsammlungen (mindestens 60) umfaßt sie die Lebenswerke mehrerer Forschergenerationen, die sich zumeist um das klassische Triumvirat O. BOETTGER, W. KOBELT und O. VON MOELLENDORFF gruppieren oder daran anschließen.

Die Gründung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft und eines eigenen Publikations-Organs (1868/69), des „Nachrichtsblatt der Deutschen

*) Unter Serie (= engl. Lot) verstehe ich die Anzahl von Exemplaren (-x), die von einer Art, am selben Fundort, vom selben Sammler, gesammelt worden sind.

Malakozoologischen Gesellschaft" und späteren „Archiv für Molluskenkunde" (seit 1920), durch die senckenbergischen Sektionäre HEYNEMANN und KOBELT trugen mit dazu bei, in Frankfurt am Main einen Mittelpunkt entstehen zu lassen, dessen Impulse weit über das deutsche Sprachgebiet hinaus ausgestrahlt haben.

Die Erwerbung der Sammlung E. A. ROSSMÄSSLER's für das Senckenberg-Museum (1871) und die Erklärung der senckenbergischen Mollusken-Sammlung zur „Normalsammlung" der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft waren der Ausgangspunkt zu einer Entwicklung, die die Gründer vielleicht damals geahnt, sich aber wohl kaum vorgestellt haben mögen.

Hierzu ist es interessant, zu lesen, wie KOBELT vor fast 100 Jahren über die damalige Bedeutung der Sammlung gedacht hat. Er schrieb 1871 im „Catalog der im europäischen Faunengebiet lebenden Binnenconchylien" (: X-XI): „Von diesen rund 1600 Arten [der palaearctischen Provinz] sind in der Normalsammlung reichlich zwei Drittel vertreten ... Der Werth der ROSSMÄSSLER'schen Sammlung lag freilich weniger in der Zahl der Arten, als in der Menge der Formen, in welchen besonders die kritischen und zweifelhaften Arten vertreten sind. Die Zahl der Nummern einer Art beläuft sich mitunter über hundert, die Gesamtzahl der in ROSSMÄSSLER's Sammlung enthaltenen Nummern auf mindestens 20000 in etwa 60-80000 Exemplaren. Die Sammlung Unionen so wenig wie die der Limnäen dürfte in Europa ihres Gleichen haben. Es ist das Resultat eines mehr als dreißigjährigen mühevollen Sammelns und eines in seltener Ausbreitung betriebenen Tauschverkehrs, das durch die Erwerbung der ROSSMÄSSLER'schen Sammlung der Wissenschaft erhalten worden ist. Der Werth der Originale zur Iconographie, die zahlreichen Originalexemplare von ZIEGLER, CHARPENTIER, HARTMANN, MOQUIN-TANDON, DUPUY, DROUET, A. SCHMIDT, F. J. SCHMIDT, KOKEIL, BIELZ, FRIVALDSKY und anderen mehr, für eine Sammlung, die Anspruch auf den Namen einer Normalsammlung macht, ist freilich nicht zu schätzen. Da unserer Sammlung von fast allen Mitgliedern der Gesellschaft Typen der neuen Arten und Varietäten übergeben und uns auch Originalexemplare älterer Autoren, wie erst neuerdings aus HELD's Sammlung, mit der größten Liberalität zugewiesen werden, können wir getrost die Hoffnung aussprechen, daß die Normalsammlung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft binnen wenigen Jahren die erste existierende Sammlung europäischer Binnenconchylien sein wird."

Wie hier über die Bedeutung der Sammlung ROSSMÄSSLER's, der mit seiner „Iconographie" die malakozoologische Forschung grundlegend beeinflußt hat, ließe sich in gleicher Weise über die übrigen Sammlungen berichten, die die jeweiligen Forschungsgrundlagen ihrer früheren Besitzer enthalten und ihr Werk widerspiegeln. Dies würde aber den vorgesehenen Umfang dieser Niederschrift weit übersteigen. Es seien daher in einem Anhang nur die wichtigsten Angaben zusammengestellt. Aus den literarischen Hinweisen sind nähere Einzelheiten über Leben und Werk der erwähnten Forscher zu entnehmen.

Besonders bemerkenswert erscheint mir hier die Feststellung, daß die am Senckenberg-Museum tätigen Malakozoologen stets bemüht waren, die Ergebnisse ihres Wissensgebietes in Katalogen, monographischen Darstellungen und Handbüchern zusammenzufassen und dieses dadurch wesentlich zu fördern. Bereits E. A. ROSSMÄSSLER, dessen Lebenswerk 1871 von Senckenberg übernom-

men worden ist, schuf in seiner „Iconographie" (1835-1859) eine Darstellung, die zur Grundlage aller späteren Forschungen über europäische Land- und Süßwasser-Mollusken wurde; W. KOBELT hat die Tradition übernommen und bis zu seinem Tode fortgesetzt (1877-1915). Ganz in dieser Richtung lagen auch die monographischen Darstellungen einzelner Molluskengruppen im Rahmen des MARTINI-CHEMNITZ'schen Conchylien-Cabinets durch W. KOBELT und F. HAAS, der Cyclophoridae im „Tierreich" durch KOBELT (1902), der Bivalvia in „Bronns Klassen und Ordnungen" durch HAAS (1929-1935 [1937-1955]), das „Illustrirte Conchylienbuch" von KOBELT (1876-1881) und die „Iconographie der schalentragenden europäischen Meeresconchylien" von KOBELT (1887-1908). O. VON MOELLENDORFF hat mit seiner Bearbeitung der Landmollusken in C. SEMPER's „Reisen im Archipel der Philippinen" eine grundlegende monographische Darstellung geliefert, die nach seinem Tode gleichfalls von KOBELT weitergeführt worden ist. Schließlich hat auch W. WENZ in seiner Bearbeitung der „Gastropoda extramarina tertiaria" (1923-1930) im Fossilium Catalogus eine Grundlage erarbeitet, deren weltweite Bedeutung für die Forschung auf diesem Spezialgebiet kaum abzuschätzen ist. Auch seine Bearbeitung der „Gastropoda" im Handbuch der Paläozoologie (1938-1944) und ihre Fortsetzung durch A. ZILCH (1959-1960), die im Senckenberg-Museum entstanden sind und grundsätzlich rezente und fossile Formen behandeln, sind nicht zuletzt ein Beweis für die einzigartigen Möglichkeiten, die hier durch Sammlung und Bibliothek der Mollusken-Sektion gegeben sind und auch genutzt werden.

Fossile Mollusken.

Die günstige Lage unserer Stadt im Mainzer Tertiärbecken brachte es mit sich, daß auch die Überreste fossiler Lebewesen schon früh beachtet wurden. So befinden sich bereits in JOHANN CHRISTIAN SENCKENBERG's Sammlung Fossilien aus den tertiären Meeressanden von Rheinhessen. Bereits GOETHE hat diese Sammlung gekannt und 1816 in „Kunst und Altertum in den Rhein- und Main-Gegenden" erwähnt: „Der verewigte SENCKENBERG hinterließ eine Sammlung von Mineralien und fossilen Schaltieren, wovon die erste minder wichtig "

Die früheste selbständig erschienene wissenschaftliche Veröffentlichung eines Mitglieds unserer Gesellschaft, „Verzeichnis der Steine und Thiere, welche in dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt und deren nächsten Umgebung gefunden werden", von B. J. RÖMER-BÜCHNER (1827), enthält neben einem neuen Fisch aus dem Main auch die Beschreibung von zwei fossilen Mollusken-Arten aus dem Stadtgebiet.

RÜPPELL erkannte die engen Beziehungen zwischen der rezenten und fossilen Molluskenfauna des Roten Meeres und war im Museum „besonders darauf bedacht, eine Zusammenstellung der Fauna aus früherer Zeit und aus unseren Tagen zu veranstalten. Er hatte 800 Species zusammengebracht und gedachte darüber eine Ausarbeitung zu liefern"

Am 27. XII. 1851 gaben „die Sektionäre für die Mollusken zu Protokoll, daß sie im nächsten Jahr auf Schränke zur Aufstellung der versteinerten Conchylien reflektieren"

Am 29. VI. 1854 meldet das Protokoll: „Herr WIEGAND hat sich bereit erklärt, die Versteinerungen der Tertiär-Periode unseres Museums zu ordnen

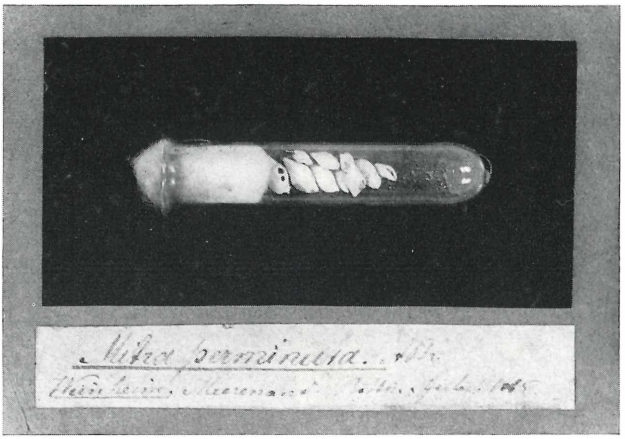
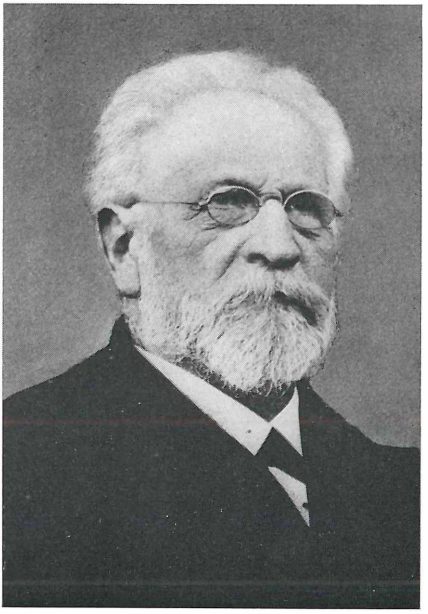


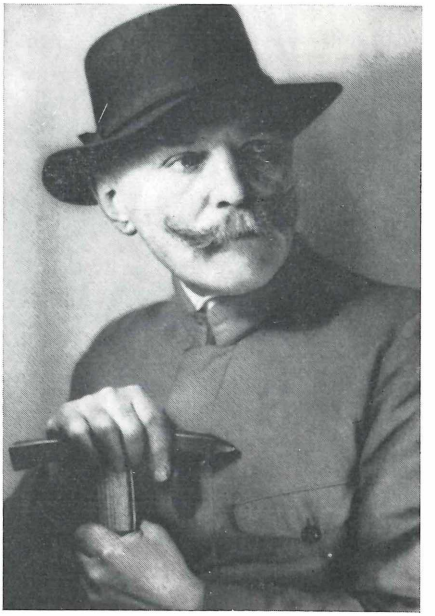
Abb. 14. Die von Oskar Boettger und Carl Gerlach 1865 aufgestellte Sammlung fossiler Mollusken war in gleicher Weise wie die rezenten Mollusken auf Pappe-Täfelchen aufgeleimt (vgl. Abb. 3).

Oskar Boettger (1844-1910)



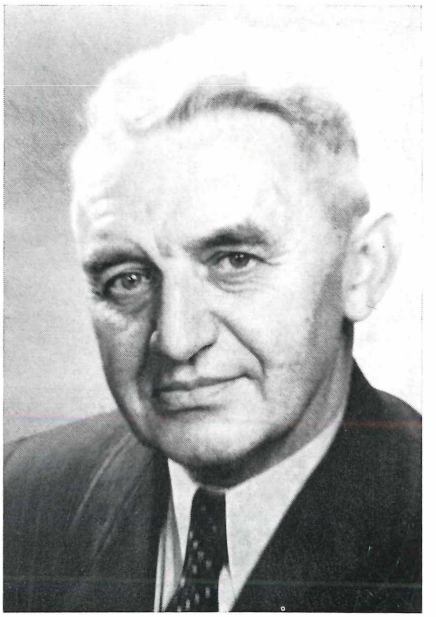
Friedrich Kinkelin (1836-1913)

Wilhelm Wenz (1886-1945)



Karl G. A. Fischer (1874-1952)

Heinrich Hans Neuenhaus (1875-1945)



Julius Görges (1891-1955)

und aufzustellen. Es wird beschlossen, daß Herr WIEGAND in Gemeinschaft mit dem Direktor der geologischen Sektion ermächtigt wird, besagte Petrefakten auf zwei Brettern im oberen Saale aufzustellen."

Am 6. XII. 1856 schenkte Dr. O. SPEYER in Cassel eine „Suite Tertiärversteinerungen, bestehend aus 64 Species nebst Verzeichnis"

Die geologischen Sektionäre dürften sich demgegenüber mit den Tertiär-Petrefakten kaum beschäftigt haben, zumal der „Catalogus testaceorum fossilium Musei Senckenbergiani Francofurtani" von 1845 von den Sektionären für rezente Mollusken F. STIEBEL und A. SCHMIDT angefertigt ist; er enthält 1788 Nummern, davon 363 von SENCKENBERG stammend.

Erst 1861 wurde eine eigene paläontologische Sektion gegründet. An ihrer Spitze entfaltete OTTO VOLGER (Sektionär 1861-1866) eine für die weitere Entwicklung bedeutungsvolle Tätigkeit. Vor allem waren es seine Vorlesungen über die Geologie der Heimat, die bei der Jugend großen Anklang fanden. So brachten in den Jahren 1862-1865 seine begeisterten Hörer OSKAR BOETTGER und CARL GERLACH recht bedeutende Aufsammlungen von Tertiär-Mollusken aus dem Mainzer Becken zusammen, die den Grundstock dieses Zweiges der Museumssammlung bildeten; dabei wurden die Objekte in ähnlicher Weise auf Pappetäfelchen aufgeleimt wie bei den rezenten Mollusken (Abb. 16). Besondere Funde wurden damals noch FRIEDOLIN SANDBERGER vorgelegt, der in den späteren Lieferungen seiner „Conchylien des Mainzer Tertiärbeckens" die beiden Sammler mehrfach erwähnt hat. OSKAR BOETTGER studierte 1863-1866 in Freiberg in Sachsen, und auf der Reise dorthin besuchte er in Leipzig den berühmten E. A. ROSSMÄSSLER, der ihn zum intensiven Studium der Clausiliiden anregte. Die so wichtige gleichzeitige Beschäftigung mit den fossilen und rezenten Mollusken, die im Senckenbergischen Museum als Tradition gepflegt wird, mag damals ihren entscheidenden Anstoß erhalten haben. BOETTGER's „Clausilienstudien" (1877) und das „Systematische Verzeichnis der lebenden Araen" dieser Gattung (1878) waren in dieser Richtung ein erstes Ergebnis. Die Mollusken des Mainzer Tertiärbeckens waren zwar der Ausgangspunkt von BOETTGER's Studien und gaben auch das Thema zu seiner Dissertation (1869), aber neben den Land- und Süßwasser-Formen der heimischen Ablagerungen beschäftigte sich O. BOETTGER auch mit den marinen Faunen weit entfernter Gebiete. Die Bearbeitungen der brackischen Fauna von Pebas am Marañon (1878) und besonders der marinen Faunen aus den Tertiärschichten von Borneo (1875), Sumatra (1880, 1883), Java und Nias, die er seinem Studienfreunde von Freiberg her, VERBEEK, verdankte, zeugen davon. Die Veröffentlichung „der weitaus größten tertiären Meeresfauna, die je einem Forscher vorgelegen hat" (aus dem Miozän von Kostej im Banat), bildete den Abschluß seiner geologisch-paläontologischen Arbeiten (1897, 1902, 1906, 1907). Unter den 730 Arten dieser Fauna (ohne Bivalvia) hat BOETTGER 410 für die Wissenschaft neue Formen beschrieben.

Die Sammlung O. BOETTGER's ist erst nach seinem Tod (1910) in den Besitz des Museums übergegangen. O. BOETTGER (Abb. 17) war von 1874 bis 1910 Sektionär für Paläontologie. Sein Vorgänger war KARL VON FRITSCH (1867-1873).

Aus dem Verzeichnis „Die Originale der paläontologischen Sammlung im Senckenbergischen Museum und die auf dieselben bezügliche Literatur", das der 2. Sektionär für Paläontologie (KINKELIN 1903) veröffentlicht hat, sind wir über den damaligen Bestand an veröffentlichtem Material sehr genau unter-

richtet. F. KINKELIN (Sektionär 1884-1911; Abb. 18) bereicherte die Museumssammlung direkt; er unterhielt nur eine private Sammlung rezenter Binnenmollusken, die aber nach seinem Tode an das Offenbacher Museum übergegangen ist. Da KINKELIN in seinen letzten Lebensjahren fast erblindet war, ist über den sammlungstechnischen Zustand der Tertiärsammlung kaum lobenswertes zu berichten.

Der systematisch geordnete paläontologische Teil der Sammlung O. BOETTGER's wurde im Museum nach stratigraphischen Gesichtspunkten verteilt. Dabei haben sich zwei Mitarbeiter verdienstvoll betätigt: Dr. E. HELGERS (1912-1920) hat die marinen Bivalven durchgearbeitet und Dr. W. WENZ (1913-1923) die Arten aus dem Mainzer Becken. BERTA TÜRK begann bereits vor dem 1. Weltkrieg mit der Anlage eines Katalogs der Sammlung.

W. WENZ (Abb. 19) hat in der Folge eine private Sammlung von tertiären Land- und Süßwasser-Mollusken unterhalten, die praktisch alle Zugänge an Material und Literatur zwischen den beiden Weltkriegen aufgenommen hat, diese Sammlung sollte ja dereinst in den Besitz des Museums übergehen. Seit dem 1. Weltkrieg hatte WENZ einen ständigen Arbeitsplatz in der Mollusken-Sektion, wo er im wesentlichen an seinen großen Veröffentlichungen (Fossilium Catalogus, Handbuch der Paläozoologie: Gastropoda) arbeitete.

Als ich vom 1. I. 1934 an in der Tertiär-Sammlung beschäftigt wurde, war diese in den alten Schausammlungs-Schränken in dem Querraum hinter dem 1. Lichthof untergebracht. Das Material wurde zunächst in 9 neue Schränke in den Bereich der Sammlung für rezente Mollusken überführt und die Kostej-Bearbeitung O. BOETTGER's durch die Festlegung der Art-Typen und deren Abbildung abgeschlossen. Nachdem ich 1936 hauptamtlich die Sektion für rezente Mollusken übernommen hatte, war ich zugleich bemüht, den Ausbau der Tertiär-Abteilung weiter zu fördern. Auch hier beendete der Ausbruch des 2. Weltkrieges den so hoffnungsvoll begonnenen Aufbau. Die bei den rezenten Mollusken geschilderten Sicherungsmaßnahmen wurden in gleicher Weise auch bei den fossilen getroffen.

Leider hatte sich Dr. WENZ nicht dazu entschließen können, seine einzigartige Sammlung tertiärer Land- und Süßwasser-Konchylien nach auswärts zu verlagern. Bei einem Luftangriff auf Frankfurt wurde sie im Keller seines Hauses zusammen mit seiner bedeutenden Bibliothek vernichtet. Lediglich die für eine Privatsammlung ungeeigneten größeren Stücke zu seiner Arbeit über die Mollusken des Pliozäns der rumänischen Erdöl-Gebiete (1942) hatte er dem Museum übergeben und diese allein wurden gerettet. Bei der Vernichtung des Lagers Glauberg wurde noch das Material einiger Gattungen der bereits systematisch geordneten Kostej-Sammlung zerstört. Beide Verluste sind unersetzbar.

Aus der Nachkriegszeit sind einige erfreuliche Zugänge zu verzeichnen. Zunächst konnte die Sammlung von Dr. H. NEUENHAUS (Abb. 21), Biebrich, angekauft werden (1946), die aus den Trümmern seines zerbombten Hauses geborgen worden war; Dr. NEUENHAUS selbst hat bei dem Angriff den Tod gefunden. Die Sammlung enthält Material aus fast allen deutschen Tertiär-Gebieten, besonders dem Mainzer Becken. Von Bedeutung war weiterhin der Erwerb der von KARL FISCHER (Abb. 20), Frankfurt, hinterlassenen Sammlung (1953), die ausschließlich Material aus dem Mainzer Becken enthielt. K. FISCHER war, wie W. WENZ, O. EMMERICH und O. BUCHER, aus dem Kreis junger Sammler aus

der Klingerschule hervorgegangen, die sich um O. BOETTGER geschart hatten. Seine Sammlung enthält viele Belege WENZ'scher Arten, die somit manchen Verlust ersetzen. Schließlich ist uns als Vermächtnis die Sammlung von JULIUS GÖRGES (Abb. 22), Kassel, zugegangen (1955), die wiederum Material von Tertiär-Gebieten aller Erdteile enthält. Besonders gut vertreten ist das Oberoligozän von Norddeutschland und vom Niederrhein, zugleich mit allen Belegen zu GÖRGES' Arbeiten.

Als nach dem Krieg die räumlichen Voraussetzungen für die Schaffung einer systematisch aufgestellten Sammlung der Tertiär-Mollusken gegeben waren, habe ich damit begonnen, die bisherige stratigraphische Anordnung nach Fundorten weitgehend aufzulösen. Gleichzeitig werden Artenlisten der Fundorte angelegt.

Eine eigene Sektion für fossile Mollusken hat es in der Geschichte des Senckenbergischen Museums bisher nicht gegeben. Innerhalb der 1861 gegründeten „Paläontologischen Sektion" nahmen jedoch die Mollusken eine zentrale Stellung ein. Der Sektionär O. BOETTGER (1874-1910) war einer der bedeutendsten Fachleute seiner Zeit und arbeitete gleichzeitig über rezente und fossile Mollusken. Erst nach 1910 hat man sich paläozoischen Forschungszielen zugewandt und besonders unter RUDOLF RICHTER paläozoische Sammlungen aufgebaut und gefördert. Ihrer Bedeutung entsprechend sollte aber für die Zukunft eine hauptamtliche wissenschaftliche Kraft für fossile Mollusken ermöglicht werden. Eine entsprechende Sektion (der geologischen Abteilung) hätte in Fortführung einer mehr als 100-jährigen Tradition eng mit der Sektion für rezente Mollusken zusammenzuarbeiten. Beide Sektionen ergänzen sich wechselseitig; sie sind in der morphologischen Orientierung ihrer systematischen Arbeitsrichtung eng verflochten.

Schriften zur Geschichte der malakologischen Sektion.

BOETTGER, O. (1903): Über den wissenschaftlichen Wert der Schnecken- und Muschelschalen. — Ber. senckenb. naturf. Ges., **34**: 177-186. Frankfurt a. M.

BUSCHMEYER, H. (1938): 70 Jahre Molluskenkunde (1869-1938). [Vorwort von RUD. RICHTER]. — Senckenberg-Buch, **13**: 1-108. Frankfurt a. M.

HAAS, F. (1936): Zur Geschichte der Malakozoologie und zur Entwicklung der malakozoologischen Sammlungstechnik. — Arch. Moll., **68**: 252-256. Frankfurt a. M.

HEYNEMANN, D. F. (1870): Die Erwerbung der ROSSMÄSSLER'schen Sammlung. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., **2**: 1-2. Frankfurt a. M.

HEYNEMANN, NOLL, REIN & KOBELT (1868): Aufruf an die Malakozoologen Deutschlands. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., **1**: 1-15. Frankfurt a. M.

KOBELT, W. (1875): Die Fortsetzung von ROSSMÄSSLER's Iconographie. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., **7**: 33-35.

— — — (1881): Die Normalsammlung. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., **13**: 44-46. Frankfurt a. M.

ZILCH, A. (1962): Wiederbelebung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft. — Natur & Museum, **92**: 423-424. Frankfurt a. M.

— — — (1964): Zur Geschichte der senckenbergischen Sammlung von Süßwasser-Muscheln der paläarktischen Region und Ihrer Auswertung. — Natur & Museum, **94**: 165-170. Frankfurt a. M.

KINKELIN, F. (1903): Die Originale der paläontologischen Sammlung im Senckenbergischen Museum und die auf dieselben bezügliche Literatur. — Ber. senckenb. naturf. Ges., **34**: 3-88 [Mollusken: 32-52]. Frankfurt a. M.

YEN, T.-CH. (1939): Die chinesischen Land- und Süßwasser-Gastropoden des Natur-Museums Senckenberg. — Abh. senckenb. naturf. Ges., **444**: 1-233. Frankfurt a. M.

ZILCH, A. (1942): 1. Nachtrag zu „Die chinesischen Land- und Süßwasser-Gastropoden des Natur-Museums Senckenberg" — Arch. Moll., **74**: 28-36. Frankfurt a. M.

— — — (1951-1967): Die Typen und Typoide des Natur-Museums Senckenberg (Mollusca).

4: Achatinidae. — Senckenbergiana, **32**: 39-47. (1951).
6: Helicinae (1). — Arch. Moll., **81**: 63-83. (1952).
8: Helicinae (2). — Arch. Moll., **81**: 135-173, Taf. 5-6. (1952).
9: Cyclophoridae. Diplommatininae. — Arch. Moll., 82: 1-47, Taf. 1-13. (1953).
10: Pleurodontidae (1). — Arch. Moll., **82**: 131-140, Taf. 22-25. (1953).
12: Clausiliidae (1). — Arch. Moll., **83**: 1-63, Taf. 1-4. (1954).
13: Cyclophoridae-Cyclophorinae-Cyclophoreae (1). — Arch. Moll., **83**: 141-157, Taf. 13-16. (1954).
14: Viviparidae. — Arch. Moll., **84**: 45-86, Taf. 3-7. (1955).
15: Cyclophoridae-Cyclophorinae-Cyclophoreae (2). — Arch. Moll., **84**: 163-210, Taf. 13-15. (1955).
17: Cyclophoridae-Cyclophorinae-Cyclophoreae (3). — Arch. Moll., **85**: 33-54, Taf. 2-3. (1956).
18: Cyclophoridae, Cyclophorinae (4). — Arch. Moll., **85**: 171-196, Taf. 12-15. (1956).
19: Cyclophoridae, Pupininae. — Arch. Moll., **86**: 41-56, Taf. 2-4. (1957).
20: Cyclophoridae, Alycaeinae. — Arch. Moll., **86**: 141-150, Taf. 5-6. (1957).
21: Cyclophoridae, Craspedopominae-Cochlostominae. — Arch. Moll., **87**: 53-76, Taf. 4-5. (1958).
22: Camaenidae (2). — Arch. Moll., **89**: 193-202, Taf. 16-17. (1960).
24: Streptaxidae. — Arch. Moll., **90**: 79-120, Taf. 5-9. (1961).
26: Achatinellacea. — Arch. Moll., **91**: 77-94, Taf. 2-3. (1962).
27: Pupillacea 1 (Amastridae, Cochlicopidae, Pyramidulidae). — Arch. Moll., **91**: 219-236, Taf. 7. (1962).
29: Camaenidae (3). — Arch. Moll., **93**: 243-262, Taf. 6. (1964).
30: Zonitidae, Zonitinae (1). — Arch. Moll., **94**: 75-97, Taf. 1-5. (1965).
32: Helicinae (3) [*Eremina*]. — Arch. Moll., **94**: 169-181, Taf. 8-10. (1965).
33: Sphincterochilidae. — Arch. Moll., **95**: 89-105, Taf. 1-2. (1966).
34: Camaenidae (4). — Arch. Moll., **95**: 187-223, Taf. 3-6. (1966).
35: Camaenidae (5). — Arch. Moll., **95**: 293-319, Taf. 7-11. (1966).
36: Assimineidae. — Arch. Moll., **96**: 67-100, Taf. 1-6. (1967).
39: Unionacea. — Arch. Moll., **97**: 45-144. (1967).

Anmerkungen und bibliographische Hinweise zur Geschichte der Mollusken-Sammlung des Senckenberg-Museums.

BAGGE, H., Dr. med., Sektionär für Krustazeen und Arachniden 1844-1847. Schenkte 1845 Landkonchylien, gesammelt auf einer Reise in den Orient. Von KOBELT in der Iconographie z. T. beschrieben.

BLUM, ISAAK (* 11. 4. 1833 Diersburg/Schwarzwald, † 25. 4. 1903 Frankfurt a. M.), Oberlehrer. Erfinder der Formol-Konservierung. Sektionär für Botanik ab 1889. Seine Mollusken-Slg. 1932 erhalten. [vgl. Ber. SNG, 1903: 160*-164*].

BOETTGER, CÄSAR RUDOLF (* 20. 5. 1888 Frankfurt a. M.), Dr. phil., Oberst a. D., Professor. 1947-1958 Ordinarius für Zoologie an der T. H. Braunschweig. Bearbeiter der Ausbeuten MERTON 1908 (Aru- und Kei-Inseln) und WOLF 1909 (Hanseatische Südsee-Expedition). Seine Slg. 1943 von K. L. PFEIFFER erworben. [vgl. Beitr. Naturk. Niedersachsens, **13**, 1 : 1-14; **16**, 4 : 49-50].

BOETTGER, OSKAR (31. 3. 1844-25. 9. 1910 Frankfurt a. M.), Prof. Dr. phil., Oberlehrer. Sektionär für Paläontologie 1874-1910 und für Reptilien-Amphibien 1876-1910. Redaktion der Zeitschrift „Zoologischer Garten" (1896-1910). Seine bedeutende Slg. fossiler und rezenter Mollusken 1910 als Vermächtnis erhalten. [vgl. KOBELT 1910, Nachr. Bl., **42**: nach S. 144; Schriften: Nachr. Bl., **43**: 187-215; KOBELT 1911, Ber. SNG, **42**: 74-83; KINKELIN 1912, Ber. offenbach. Ver. Naturk., **51/53**: 1-57].

BOLGIANO, CARL, Prof., München. Slg. 1918 für Schauzwecke angekauft, wissenschaftlich kaum von Bedeutung. [Einziger mir bekannter Lit. Hinweis bei GREDLER 1912, „Erzählungen aus meinem Leben": 148 „BOLZANO (sic) besaß wohl eine kleine Sammlung von exquisiten Meeresconchylien, er schien mir aber mehr Dilettant als Fachmann zu sein".]

BOSCH, CARL (* 27. 8. 1874 Köln, † 26. 4. 1940 Heidelberg), Geheimrat Prof. Dr., Chemiker (HABER-BOSCH-Verfahren zur Gewinnung von Stickstoff aus der Luft), Gründer von Oppau 1913 und Leuna 1917. Nicht durch Veröffentlichungen über Mollusken hervorgetreten. Liebhaber von Insekten und Mollusken. Slg. 1962 als Schenkung erhalten. Zusammengebracht durch Ankäufe bei H. ROLLE (Berlin), Teile der Slg. G. FREITAG, VON HEIMBURG, MESSAGER, marines Material z. T. der Slg. VON BÜLOW. [vgl. FRANZ 1962, Natur u. Museum, **92**: 385-386].

BRANDT, ROLF ARTHUR MAX (* 2. 12. 1917 Hamburg), Arzt. Belege seiner Arbeiten über die Mollusken-Fauna der Cyrenaika (bisher 89 Typen neuer Arten).

BRÖMME, CHRISTIAN (* ? 1862, † 1. 11. 1892), Dr. phil., Chemiker bei den Farbwerken Höchst a. M. Aufsammlungen in Griechenland (bearbeitet von KOBELT und O. BOETTGER) und im Diluvium des Mittelrhein-Gebietes. [vgl. 1892 Nachr. Bl., **24**: 206].

BÜTTNER, KURT (* 14. 2. 1881 Leipzig, † 1. 4. 1967 Zwickau), Dr. med., Sanitätsrat. Slg. im Mus. Dresden. Die Typen der von EHRMANN beschriebenen Arten *(Euconulus fulvus infrazonatus, Bithinia ussuriensis, Melania buettneri)* von B. 1954 dem SMF überwiesen. [vgl. ZEISSLER 1967, Mitt. DMG, Nr. 10: 213-216].

CAZIOT, E., Commandant. Najaden-Slg. 1912 angekauft.

COOKE jr., CHARLES MONTAGUE (* 20. 12. 1874, † 29. 10. 1948), Honolulu. Arbeitete 1932 im SMF. Schenkte 300 Arten in Para- und Topotypen von Hawaii [vgl. Nautilus, **63**: 33-36].

CUMING, HUGH (1791-1865). Berühmter Sammler. Gab 1841 gegen Conchylien aus dem Roten Meer der Ausbeute RÜPPELL „eine Suite seltener Conchylien von den Philippinen" und 1845 „eine weitere Sammlung von 306 Arten" [vgl. 1895 Nachr. Bl., **27**: 187-191; 1945 Occ. Pap. Moll., Cambridge, **1**, 3: 27-28].

DICKIN, FRIEDRICH, Frankfurt a. M. Mitglied der DMG seit 1868. Erste Spende für die Normalsammlung „Fauna von Frankfurt und Umgegend". Seine Slg. wurde 1948 geschenkt. Darin Arten aus MENKE's Slg.

Döring, Adolf (* 22. 1. 1848 Hannover, † 19. 2. 1926 Capilla del Monte), Prof. Dr., Pharmaceut in Lemgo, ging mit 24 Jahren nach Argentinien. Schenkte 1870 für die Normalsammlung „eine Fauna von Lemgo" und überwies 1878 eine „vollständige Suite der in La Plata gesammelten Landconchylien". [vgl. Birabén 1961, Physis, **22**, 63: 13].

Ehrmann, Paul (21. 12. 1868-6. 10. 1937 Leipzig), Oberlehrer an der Taubstummenanstalt in Leipzig, Dr. h. c. (Leipzig). Von Simroth zum Studium der Mollusken angeregt. Besonders Mitteleuropa, Clausiliiden, japanische Landschnecken. Slg. 1938 mit Unterstützung von A. von Weinberg erworben; 36 Typen. [vgl. Wächtler 1938, Arch. Moll., **70**: 1-8].

Erlanger, Carlo von (* 5. 9. 1872, † 4. 9. 1904), Ingelheim, Ornithologe. Reisen in NO-Afrika. Mollusken-Ausbeute bearbeitet von Kobelt (1910, Abh. SNG, **32**: 1-52) und Haas (1932, Senckenbergiana, **14**: 173-185). [vgl. Kobelt 1905, Ber. SNG, 1905: 43*-55*].

Fischer, Karl Gustav Adolf (9. 4. 1874-24. 7. 1952 Frankfurt a. M.), Ingenieurgeologe. Vorzüglicher Sammler tertiärer Land- und Süßwasser-Mollusken. Von O. Boettger gefördert, hat W. Wenz zur gleichen Beschäftigung angeregt. Slg. 1954 erworben, besonders wichtig, da Slg. Wenz vernichtet wurde.

Fritsch, Karl von (* 11. 11. 1838 Weimar, † 9. 1. 1906 Groß-Goddula), Geheimrat Prof. Dr., Sektionär und Dozent für Paläontologie 1867-1873, 1874 Ruf an die Univ. Halle. Reise Fritsch & Rein nach Marokko und den Kanaren. Ausbeute 1873 von A. Mousson bearbeitet.

Frömming, Ewald (11. 8. 1899-19. 9. 1960 Berlin), Chem. Assistent. Mollusken-Slg. 1961 als Vermächtnis erhalten. [vgl. Reichmuth 1961, Arch. Moll., **90**: 121-130].

Fruhstorfer, Hans, Naturalienhändler in Berlin. Sammelreisen in Java, Hinterindien und Japan. Mollusken bearbeitet von O. Boettger und O. von Moellendorff.

Gerlach, Carl (* 28. 2. 1843 Frankfurt a. M., † 15. 8. 1913 Freiburg i. Br.), Dr. med. Mitschüler und Freund O. Boettger's. Gerlach & Boettger 1863/65 erste bedeutendere Slg. von Tertiär-Mollusken des Mainzer Beckens (1869 Nachr. Bl., **1**: 41-43). Einige neue Arten von F. Sandberger beschrieben. Ging nach Abschluß des Studiums als Arzt nach Hongkong, sammelte in China Landschnecken, von O. Boettger und O. von Moellendorff bearbeitet. Ab 1901 wieder in Frankfurt. [vgl. Knoblauch 1913, Ber. SNG, **44**: 278-282].

Görges, Julius (* 15. 1. 1891 Düsseldorf, † 29. 10. 1955 Kassel), Bankdirektor, Dr. h. c. (Marburg). Slg. tertiärer Meeresmollusken 1955 als Vermächtnis erhalten; 17 Typen. [vgl. Udluft 1957, Notizbl. hess. L.-Amt Bodenforsch., **85**: 491-494].

Gogel, Frankfurt a. M. Slg. mariner Mollusken, im 18. Jahrhundert von einem Vorfahren der Familie in Amsterdam angeschafft. Geschenk der Gogel'schen Familie am 20. 6. 1821. Grundstock der Slg. des SMF.

Gredler, P. Vincenz Maria (* 30. 9. 1823 Telfs, † 4. 5. 1912 Bozen), Gründer und erster Direktor des Franziskaner-Gymnasiums in Bozen. Bearbeiter der Molluskenfauna Tirols und von China (nach Aufsammlungen der Patres K. & L. Fuchs), letztere in enger Zusammenarbeit mit O. Boettger. Originalmaterial in Frankfurt, wo auch fast alle Arbeiten G.'s veröffentlicht worden sind, Slg. im Franziskaner-Kloster in Bozen. [vgl. Schröder 1912, Nachr. Bl., **44**: 153-160; Welponer 1962, Der Schlern, **36**: 131-134].

Greim, Darmstadt, Geh. Schulrat. Schenkte seine Petrefakten-Slg. zu Lebzeiten dem Offenbacher Verein für Naturkunde. Die Sandberger'schen Originale *(Venus crenata, V woodiaeformis)* jetzt im SMF, die übrige Slg. nach dem Krieg einer Offenbacher Schule übergeben (!).

Gruner. Die berühmte Gruner'sche Slg. wurde 1878 aufgelöst. Das meiste erwarb von Maltzan und von diesem zum größten Teil Löbbecke in Düsseldorf. Von der SNG wurden am 6. 8. 1878 die Gattungen *Triton, Pyrula* und *Fusus* erworben. Von *Pyrula* haben zahlreiche Exemplare als Originale für die Monographie dieser Gattung in Martini-Chemnitz, Conch.-Cab., gedient.

GYSSER, AUGUST (6. 3. 1836-10. 8. 1921 Karlsruhe), studierte Jura und Naturwissenschaften, lebte später als Privatgelehrter in Karlsruhe. Faunistisch bedeutsame Slg. für Elsaß, Lothringen und Baden, enthielt Arten aus Slg. MENKE, als Vermächtnis 1922 erhalten. [vgl. HAAS 1921, Arch. Moll., **53**: 257-258; HAAS 1930, Beitr. naturw. Erforsch. Badens, 1929/30, 4: 63-65].

HAAS, FRITZ (* 4. 1. 1886 Frankfurt a. M.), Dr. phil., Kustos am SMF 1. 4. 1910-1. 7. 1936, Curator am Field Museum Chicago 1. 8. 1938-31. 12. 1958. Bearbeiter der Mollusken der Sunda-Expedition des Frankfurter Vereins für Geographie und Statistik (ELBERT 1909), Spanien (1914-1919), Schomburgk-Expedition nach Inner-Afrika (1931/32), NO-Brasilien (1937, HAAS, O. SCHUBART, R. VON IHERING) und der Unioniden in MARTINI-CHEMNITZ, Conch. Cab. (1910-1920). Herausgeber des „Archiv für Molluskenkunde", gemeinsam mit W. WENZ (1920-1936). [vgl. ZILCH & SOLEM 1966, Arch. Moll., **95**: 1-2].

HÄSSLEIN, LUDWIG (* 4. 11. 1906 Pfahlenheim), Dr. h. c. (Erlangen 1966), Oberlehrer in Lauf a. d. Pegnitz. Übergab die Typen der von ihm beschriebenen Arten.

HASHAGEN, KARL, cand. phil., Bremen (gefallen 1915). Slg. als letztwilliges Vermächtnis 1920 an SMF.

HEIMBURG, H. VON, Oberhofmarschall, Oldenburg. Slg. offenbar an H. ROLLE verkauft und durch den Handel zerstreut. In Slg. C. BOSCH hauptsächlich Süßwasser-Gastropoden mit Originalzetteln, darunter der Holotypus von *Melania dunkeri.*

HELD, FRIEDRICH (* 21. 7. 1812 Landshut, † 25. 1. 1872 München), Dr. Übergab im Juni 1871 für die Normalsammlung: Originalexemplare von 16 Species bayerischer Schnecken (darunter *Helix liminifera, clara, lenticularis, Pupa monodon, Vertigo curta, hamata, Claus. cuspidata, corynodes).* (Nachr. Bl., **3**: 112). CLESSIN erwähnt im Nachruf „er selbst hat noch auf Ersuchen des Herrn Dr. KOBELT der Normalsammlung die Typen seiner neuen Spezies mitgetheilt". [vgl. CLESSIN 1872, Nachr. Bl., **4**: 20-22].

HELM, JOHANN FRIEDRICH ANTON (6. 3. 1757-5. 3. 1829 Frankfurt a. M.), Verwalter. Schenkte 1828 seine „Conchyliensammlung nebst conchyologischen Werken" Im November 1828 „zeigte Herr RÜPPELL an, daß er nach dem Wunsche des Herrn HELM diese bereits ins Museum gebrachte Sammlung in seine besondere Aufsicht und Verwahrung genommen habe". Zusammen mit der GOGEL'schen Slg. 1829 „von einem jungen schwedischen Naturforscher MARKLIN aus Upsala durchgearbeitet und aufgestellt". [vgl. MAPPES, Festreden 1829: 109].

HENRICH, LUDO, Frankfurt a. M., Neffe von O. BOETTGER. Schenkte 1932 seine Slg. rezenter und tertiärer Conchylien (bes. aus dem Pliozän von Oberitalien).

HERBST, R., Lehrer in Göttingen. Slg. 1934 an H. KALTENBACH verkauft.

HESSE, PAUL (* 3. 2. 1857 Nordhausen, † 26. 2. 1938 Unterwössen), Kaufmann, Dr. h. c. Im Ber. SNG, 1886: 12 wird berichtet: „Einen besonders reichen Zuwachs erfuhren unsere Sammlungen aus dem Gebiete des unteren Congo durch die Sendungen des Herrn HESSE in Banana. Herr HESSE, besonders ein tüchtiger Conchiologe, der mehrere Jahre hier in Frankfurt seßhaft war, ist als Kaufmann auf einer holländischen Faktorei daselbst thätig und übersendet seine ganze Ausbeute an Naturalien aus dortiger Gegend unserem Museum; die für unsere Sammlungen wünschenswerten Stücke erwerben wir, das übrige wird zunächst als Eigentum des Herrn HESSE aufbewahrt" — Die Belege seiner Cyrenaika-Arbeit (1935) im SMF, außerdem weiteres Material zu seinen Arbeiten, die zumeist in Frankfurt erschienen sind. Slg. wurde nach Philadelphia verkauft. [vgl. R. HESSE 1927, Arch. Moll., **59**: 90-94; WÄCHTLER 1939, Arch. Moll., **71**: 50-52; ZILCH 1939, Arch. Moll., 71: 52-55 Schriften].

HEYDEN, CARL HEINRICH GEORG VON (20. 1. 1793-7 1. 1866 Frankfurt a. M.), Senator, Lokalfaunist. Schenkte 1831 Weichtiere aus der Ost- und Nordsee, bei seinem Besuch der deutschen Naturforscher-Versammlung in Hamburg teils von ihm selbst gesammelt, teils erkauft, 1832 alle von ihm in hiesiger Gegend gefundenen nackten Mollusken. 1871 schenkte sein Sohn Dr. LUKAS VON HEYDEN die Slg. seines Vaters,

die in Insekten-Kästen untergebracht war, die Schneckengehäuse auf Plättchen aufgeklebt und diese, wie in Insektensammlungen, mit Nadeln aufgespießt.

HEYNEMANN, DAVID FRIEDRICH (* 24. 5. 1829 Hanau, † 15. 10. 1904 Frankfurt a. M.), Kaufmann, Nacktschneckenforscher. Sektionär für Mollusken (1867-1904), Gründer (1868) und 1. Präsident (1869-1904) der DMG. Überwies von ihm beschriebene Nacktschnecken und 1879 eine Slg. abnormer und verkrüppelter Gehäuse, die heute noch ergänzt wird. Seine private Slg. wurde 1887 und 1888 im Nachr. Bl. zum Kauf angeboten und ist in das Museum des Offenbacher Vereins für Naturkunde gekommen; wurde schließlich nach dem 2. Weltkrieg dem SMF übergeben. [vgl. KOBELT 1905, Nachr. Bl., **37**: 1-6; Ber. SNG, 1905: 57*-61*].

HOLZ, HEINRICH, Frankfurt a. M. Schenkte 1932 eine Konchylien-Slg., die Material der Slg. B. STRUBELL enthielt.

IHERING, HERMANN VON (* 8. 10. 1850 Gießen, † 24. 2. 1930 Büdingen), Prof. Dr., Zoologe. Ließ sich 1880 als Arzt in Brasilien nieder. Ab 1893 Leiter des naturw. Museu Paulista in Sao Paulo, verlor im 1. Weltkrieg seine Stellung und kehrte 1920 nach Deutschland zurück. 1926 Schenkung seiner Fachbibliothek und Najaden-Slg. an das SMF. [vgl. 1911 Notas prelim. Rev. Mus. Paulista, **1** (2): 1-39, Sao Paulo; KOBELT 1913, Deutsche Erde, 1913 (5/6): 113-114; HAAS 1921, Arch. Moll., **53**: 1-6; 1927 Phoenix, Buenos Aires: 1-60; HAAS 1930, Arch. Moll., **62**: 136; HAAS 1930, Natur u. Museum, **60**: 340].

JETSCHIN, ROBERT (* 1839 Camenz, † 3. 10. 1912 Breslau), Rechnungsrat. Seine vorzügliche Slg. rezenter Binnen-Konchylien wurde 1928 von K. L. PFEIFFER angekauft und ging mit dessen Slg. 1951 in den Besitz des SMF über. [vgl. C. BOETTGER 1913, Nachr. Bl., **45**: 57-61].

JUNG, KARL OTTO (9. 2. 1858-15. 1. 1933 Frankfurt a. M.), Kaufmann. Sammler tertiärer Mollusken unter O. BOETTGER's Anleitung in der Frankfurter Umgebung. Mehrere Jahre Sammeltätigkeit in SW-Frankreich. Schenkte seine Slg. und Bücher 1932 der SNG, der er testamentarisch auch sein ganzes Vermögen vermacht hat. [vgl. Natur u. Museum, **62**: 106*].

KALTENBACH, HERBERT (*10. 8. 1889 Halle a. S., † 17. 1. 1963 Frankfurt a. M.), Dr. med., Nervenarzt, zuletzt in Königstein/Taunus. Mitarbeiter der SNG. Unternahm zahlreiche Reisen in N-Afrika, sammelte hauptsächlich Landschnecken und die Gattung *Cardium* der europäischen Meeresküsten. In seiner Slg., die 1963 als Schenkung an das SMF kam, waren die Slg. KÖHLER (Saaz) und HERBST (Göttingen) aufgegangen. [vgl. ZILCH 1963, Arch. Moll., **92**: 73-76].

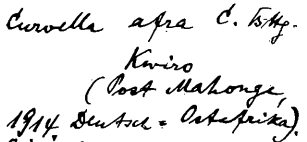
KÄUFEL, FRANZ (12. 3. 1892-1. 9. 1956 Wien), Dr. jur., Senatsrat. Seine Slg. ostasiatischer Clausilien 1940 von K. L. PFEIFFER erworben und mit dessen Slg. 1951 an das SMF gekommen. [vgl. KLEMM 1957, Arch. Moll., **86**: 97-99].

KAUFFMANN, HANS (* 14. 3. 1889 Frankfurt a. M., † 12. 6. 1915 in den Karpathen), Dr. phil., Botaniker. Seine Slg. deutscher Binnenmollusken ist erst 1926 als letztwilliges Vermächtnis an das SMF gekommen. [vgl. KOBELT 1916, Nachr. Bl., **48**: 47-48; LAIS 1925, Ber. naturf. Ges. Freiburg, **25**: 1-74; HAAS 1929, Beitr. naturwiss. Erforsch. Badens, 1929 (4): 63].

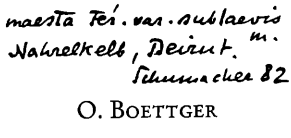
KINKELIN, GEORG FRIEDRICH (*15. 7. 1836 Lindau, † 13. 8. 1913 Frankfurt a. M.), Prof. Dr. phil., Oberlehrer. Sektionär für Geologie und Paläontologie am SMF (1884-1913). Seine Slg. rezenter Binnenmollusken erhielt der Offenbacher Verein für Naturkunde, wurde bei der Zerstörung des Offenbacher Museums 1944 gerettet und dem SMF übergeben. [vgl. DREVERMANN 1913, Ber. SNG, **44**: 271-277].

KLEMM, WALTER (* 4. 8. 1898 Olmütz/Mähren), Amtsrat i. R., Wien. Ehrenmitglied der DMG (1963). Hat die Originale zu den Abbildungen in seinen Arbeiten Arch. Moll. **89**: 81, **94**: 71, **96**: 101 (7 Typen) der Slg. des SMF überlassen.

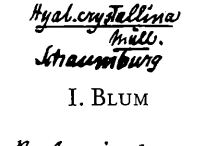
KLETT, THEODOR, Leipzig. Slg. von ROSSMÄSSLER angekauft [vgl. ROSSMÄSSLER 1838, Icon., (1) **2** (1/2): 17].



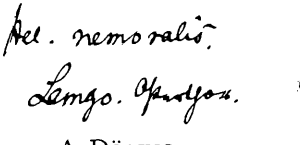
C. R. BOETTGER



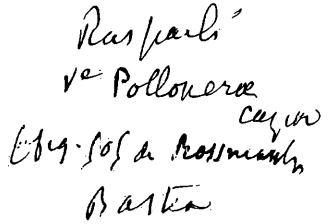
O. BOETTGER



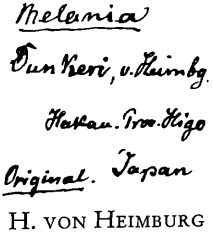
I. BLUM



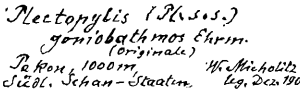
A. DÖRING



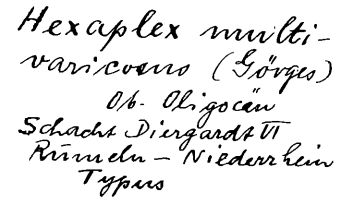
E. CAZIOT



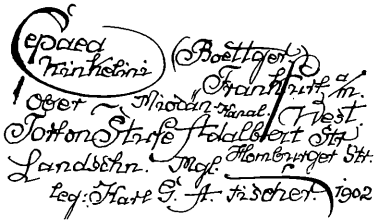
H. VON HEIMBURG



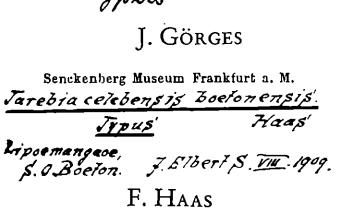
P. EHRMANN



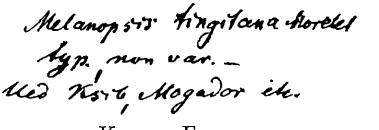
J. GÖRGES



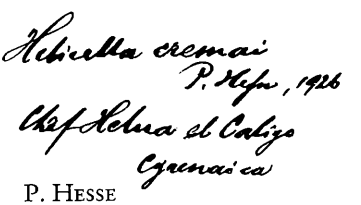
K. FISCHER



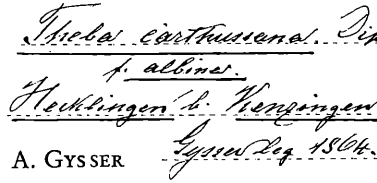
F. HAAS



K. VON FRITSCH

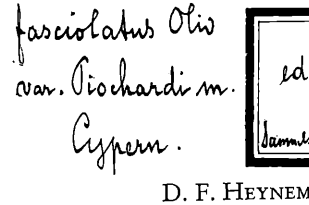


F. HELD

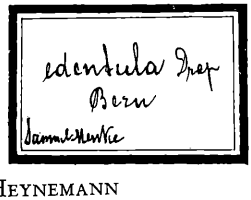


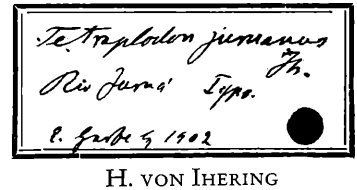
A. GYSSER

P. HESSE



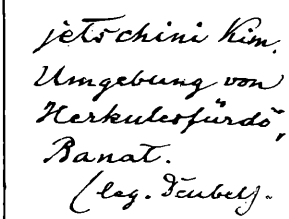
D. F. HEYNEMANN



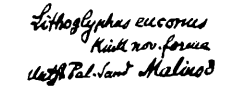


H. VON IHERING

Handschriften auf Sammlungs-Beizetteln.


jetschini Kim.
Umgebung von
Herkulesfürdö,
Banat.
(leg. Teubel).

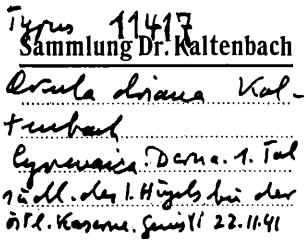
R. JETSCHIN


Lithoglyphus euconus
Küst. nov. forma
Ostpr. Pal. Sand Melinod

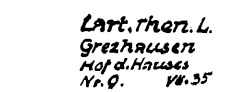
F. KINKELIN

Helix interpres Wstl. var
Attica. Kalopraesa

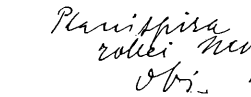
TH. KRÜPER


Typus 11417
Sammlung Dr. Kaltenbach
Orcula diana Kal-
tenbach
Cyprenaica. Derna. 1. Tal
1 Std. des 1. Hügels bei der
Kgl. Kaserne. Gesammelt 22.11.41

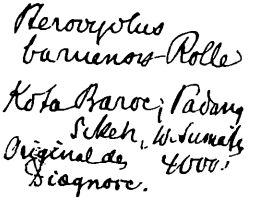
H. KALTENBACH

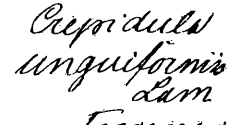

Lart. rhen. L.
Grezhausen
Hof d. Hauses
Nr. 9. VII. 35

L. LAIS

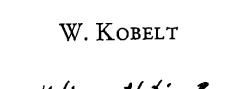

Planispira
rolibi Mouss
Obs.

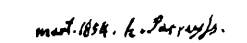
O. F. VON MOELLENDORFF


Rerovolus
barnensis-Rolle
Kota Baroc, Padang
Sekeh, W. Sumatra
Original der
Diagnose.

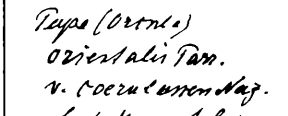

Cepidula
unguiformis
Lam
Torrens
Appelius

W. KOBELT

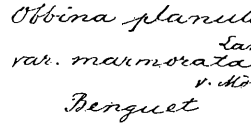

Helix pathetica Parr.
v. Goussoniana Shuttlw.
Fr.
Asia minor.


mart. 1854. L. Parreyss.

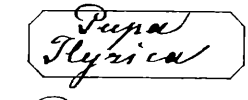
C. TH. MENKE


Typus (Ortus)
Orientalis Tam.
v. Coerulescens Naz.
Sect. Meropol. Supor.

G. NÄGELE

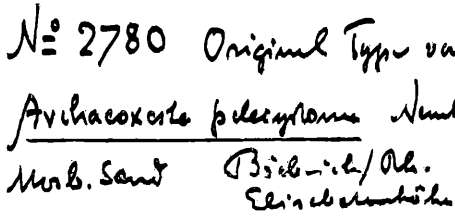

Obbina planulata
Lam.
var. marmorata
v. Möllff
Benguet

FRAU VON MOELLENDORFF

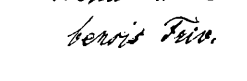

Pupa
Flexica

Planorbis
albens.

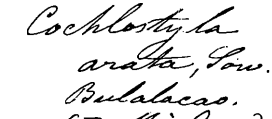
L. PARREYSS


№ 2780 Original Type von
Archachatina polymorpha Neubs
Mus B. Senck Bieb-ich/Rh.
Eltville Schloßberg

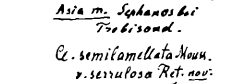
H. H. NEUENHAUS


Helix Philippi
Feroi Fer.

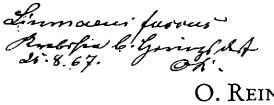
L. PFEIFFER

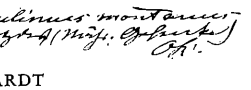

Cochlostyla
arata, Sow.
Bulalacao.
(I. Mindoro)

J. F. QUADRAS

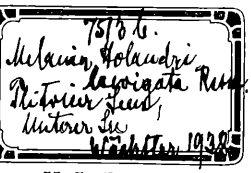

Cl. (Succinea) Reulauxi
v. discedens Ret. n.
Asia m. Sophanos bei
Trebisond.
Cl. semilamellata Mouss.
v. serrulosa Ret. nov.
Asia m. Sophanos bei Trebisond

O. VON RETOWSKI


Limnaeus fuscus
Rathke b. Gmünd
St. 8. 67.

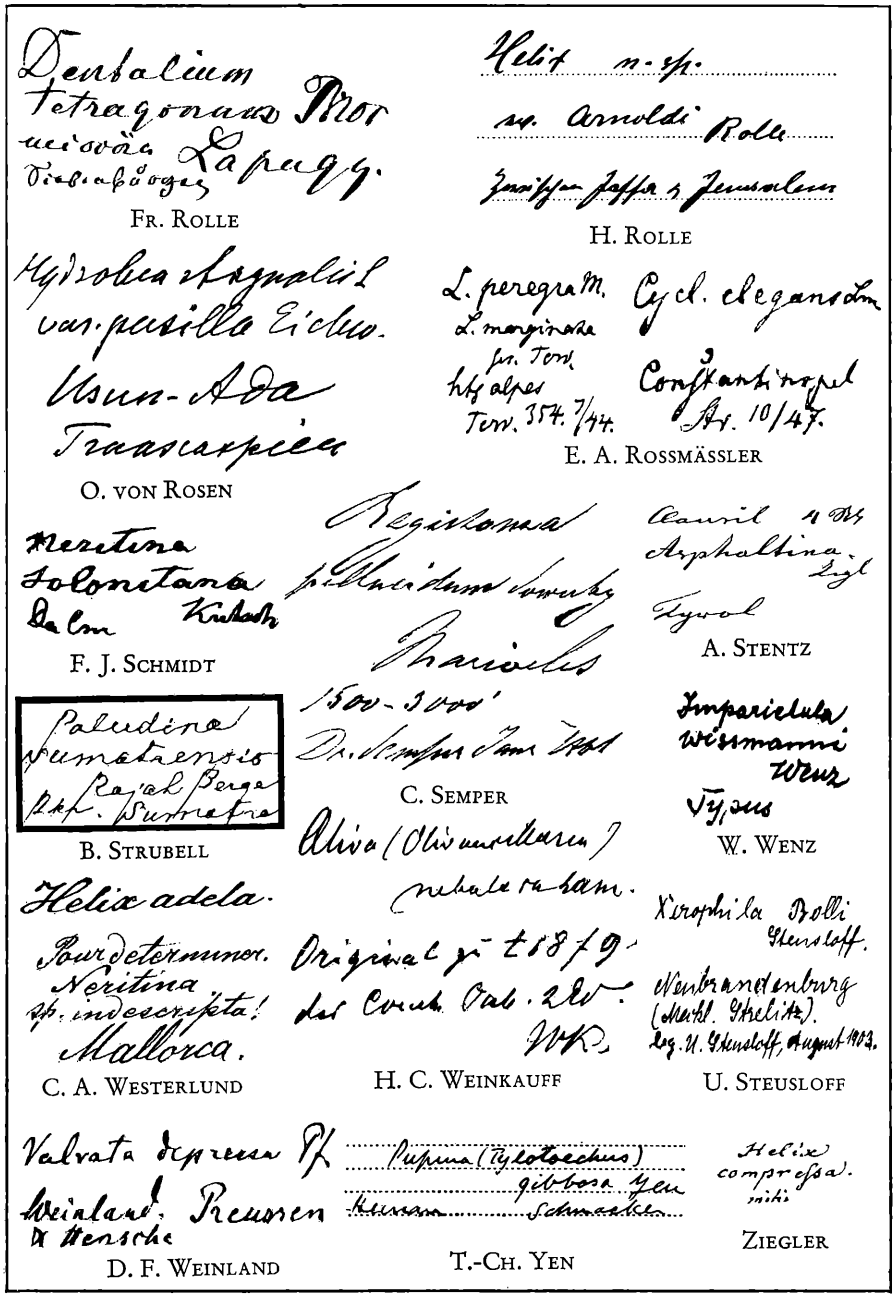

Bulimnus montanus
Drap. (Müll.) Obk.

O. REINHARDT


Melania Holandri
Rafinesque Lamarck
Autour du
Wörthersee 1930

K. L. PFEIFFER

Handschriften auf Sammlungs-Beizetteln.



Fr. Rolle

H. Rolle

E. A. Rossmässler

O. von Rosen

F. J. Schmidt

A. Stentz

B. Strubell

C. Semper

W. Wenz

C. A. Westerlund

H. C. Weinkauff

U. Steusloff

D. F. Weinland

T.-Ch. Yen

Ziegler

Handschriften auf Sammlungs-Beizetteln.

KNOBBE, FERDINAND († 1864). Siedelte im Dezember 1860 von Hamburg nach Frankfurt a. M. über, um sich als Handelsmann niederzulassen. Seine Mollusken-Slg. wurde zusammen mit einer Insekten-Slg. am 17. 8. 1865 erworben.

KOBELT, WILHELM (* 20. 2. 1840 Alsfeld, † 26. 3. 1916 Schwanheim a. M.), Prof. Dr. med. Mitgründer der DMG. Herausgeber des „Nachrichtsblatt" (1869-1916) und der „Jahrbücher" (1874-1887) der DMG sowie der „Malakozoologischen Blätter" (1871-1873). Leiter des „Tauschvereins" der DMG (1869-1875). Bearbeiter der Mollusken-Ausbeuten der Reisen von J. J. REIN (Japan, 1879), C. SEMPER (Landdeckelschnecken der Philippinen, 1886), W. KÜKENTHAL (Molukken, 1897), C. VON ERLANGER (NO-Afrika, 1910). Fortsetzung von ROSSMÄSSLER's Iconographie (1876-1915) und MOELLENDORFF's Bearbeitung der Landschnecken der Philippinen (1904-1915), Iconographie der schalentragenden europäischen Meeresconchylien (1883-1908) u. a. und mehrere Gattungen in MARTINI-CHEMNITZ, Conchylien-Cabinet. Reisen im Mittelmeer-Gebiet, Tunesien und Algerien. Schenkte 1876 „seine ganze Slg. europäischer Seeconchylien" und setzte 1879 die SNG zur Erbin seiner Bibliothek und Slg. ein. [vgl. KOBELT 1910, Nachr. Bl., **42**: 49-60; WENZ 1916, Nachr. Bl., **48**: 49-54; C. BOETTGER 1919, Ber. SNG, **49**: 114-123].

KOCH, CARL JAKOB WILHELM LUDWIG (* 1. 6. 1827 Heidelberg, † 18. 4. 1882 Wiesbaden), Dr. h. c. (Bonn). Ab 1869 Lehrer in Frankfurt a. M., 1873 kgl. Landesgeologe in Wiesbaden. Gründungsmitglied der DMG. Arbeitete auf zoologischem Gebiet u. a. über Chiropteren, Arachniden, Myriapoden und Mollusken. Seine Nacktschnecken-Slg. 1886 dem SMF geschenkt. [vgl. 1882, Nachr. Bl., **14**: 80; KINKELIN 1882, Ber. SNG, 1882: 270-289].

KÖHLER, ANTON, Notar in Saaz. Reise in Dalmatien (1912), böhmisches Riesengebirge (1908, 1910). Slg. 1940 an H. KALTENBACH verkauft.

KRAUS, OTTO (* 17. 5. 1930 Frankfurt a. M.), Dr. rer. nat., Kustos für Evertebraten. Aufsammlungen in der Wetterau und im östlichen Taunus, Bestimmung der Arten in Slg. LAIS (siehe dort), Bearbeitung von peruanischen Veronicelliden.

KRÜPER, THEODOR, Dr., Athen. Slg. 1928 von K. L. PFEIFFER angekauft.

KÜKENTHAL, WILHELM (* 4. 8. 1861 Weißenfels, † 20. 8. 1922 Berlin), Prof. Dr., zuletzt Direktor des Zool. Mus. Berlin 1918-1922. Bereiste 1894 im Auftrag der Rüppell-Stiftung die Molukken. Sammelte Mollusken auf Halmahera, Batjan, N-Celebes und Borneo, bearbeitet von KOBELT 1897.

LAIS, ROBERT (1. 3. 1886-28. 3. 1945 Freiburg i. Br.), Professor. Slg. 1949 als Vermächtnis erhalten, besonders Aufsammlungen aus Baden (Schwarzwald, oberes Donaugebiet, Bodensee-Gebiet, Vorarlberg, Oberrheingebiet, Kaiserstuhl). Die Slg. bestand nur aus Faunengemeinschaften mit zugehöriger Fundort-Kartei, von stud. O. KRAUS wurden die Arten nachbestimmt und systematisch aufgeteilt. [vgl. ZILCH 1947, Arch. Moll., **76**: 75-77; ZOTZ 1948, Kosmos, Stuttgart, 1948 (12)].

LAUTERBACH, LUDWIG, Frankfurt a. M., Lehrer. Slg. von heimischen Binnenmollusken und tertiäre Mollusken aus dem Mainzer Becken. 1935 als Nachlaß erhalten.

MENKE, CARL THEODOR (* 13. 9. 1791 Bremen, † 1861 Bad Pyrmont), Geheimer Hofrat Dr., Badearzt. Seine bedeutende Mollusken-Slg., in der auch diejenige von CARL PFEIFFER aufgegangen war, wurde nach seinem Tod von dem Naturalienhändler LANDAUER in Frankfurt a. M. im Einzelverkauf zerstreut (nach 1862). Die Originale seiner Najaden-Arten und solche von C. PFEIFFER wurden von Pfarrer WOLF (Rödelheim) angekauft und dem SMF geschenkt (vgl. Ber. SNG, 1906: 124*). Najaden hat M. auch selbst am 15. 12. 1849 an ROSSMÄSSLER abgegeben. Weiteres Material aus M.'s Slg. fand sich in den Slg. HEYNEMANN, GYSSER und DICKIN.

MERTON, HUGO, Heidelberg, Dr. Reise nach den Aru- und Kei-Inseln 1908. Mollusken bearbeitet von C. BOETTGER (1915, 1922).

MOELLENDORFF, OTTO FRANZ (*24. 12. 1848 Hoyerswerda, † 17. 8. 1903 Frankfurt a. M.), Dr. phil. Ging 1870 als Hauslehrer nach Bosnien, 1873 als Dolmetscher nach Peking, Tientsin und Shanghai, als Konsul in Kanton und Hongkong, 1880 nach Manila versetzt, 1896 nach Kowno in Litauen, wurde 1901 Lehrer für Konsulatswesen und

Handelsgeographie an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. Sektionär für Mollusken am SMF 1902-1903. Erforscher der Binnenmolluskenfaunen von China und der Philippinen. Bearbeiter zahlreicher Sammelausbeuten, u. a. KUBARY Neuguinea u. Karolinen, QUADRAS Marianen, FRUHSTORFER Java-Tonkin-Siam-Anam. Seine bedeutende, typenreiche Slg. ging am 30. VI. 1903 in den Besitz der SNG über. Da die Kaufsumme von 25 000 Mk. von der SNG nicht aufgebracht werden konnte, haben Dr. KOBELT 10 700 Mk. und D. F. HEYNEMANN 1000 Mk. aus eigenen Mitteln vorgeschossen, die später z. T. zurückerstattet worden sind. Durch einen großzügigen Verkauf von Dubletten der Slg. durch den Museumsdirektor Dr. F. RÖMER wurden 8265 Mk. beschafft. [vgl. KOBELT 1903, Nachr. Bl., **35**: 158, 161-167; KOBELT 1904, Ber. SNG, 1904: 177*-182*].

NÄGELE, GOTTFRIED (* 10. 11. 1841 Ebnet/Schwarzwald, † 27. 1. 1914 Waltersweier), Pfarrer. Bearbeitete Binnenmollusken aus dem Vorderen Orient, die für ihn von Ordenspriestern gesammelt wurden. Seine Slg. ging als Vermächtnis an den Weihbischof in Freiburg i. Br., der sie den Ursulinen für Unterrichtszwecke übergab. Nach Auflösung der Schule 1941 vom SMF angekauft. 50 Neubeschreibungen, weitere durch KOBELT und O. BOETTGER. [vgl. ZILCH 1964, Arch. Moll., **93**: 263-266].

NEUENHAUS, HEINRICH HANS (* 4. 9. 1875 München, † 9. 3. 1945 Wiesbaden), Dr. phil., Chemiker. Seine Slg. von Tertiär-Mollusken wurde von Herrn WILHELM SCHMIDT in monatelanger, mühevoller Arbeit aus dem Schutt des durch Bomben zerstörten Hauses geborgen, in dem auch Dr. N. den Tod fand. 1946 von der SNG erworben.

NOLL, FRIEDRICH CARL (* 22. 9. 1832 Niederrad, † 14. 1. 1893 Frankfurt a. M.), Prof. Dr., Oberlehrer. Mitgründer der DMG (1868), Redaktion der Zeitschrift „Zoologischer Garten" (1868-1892), Dozent für Niedere Tiere (1865-1878), Sektionär für Mollusken (1863-1866), Arachniden (1875-1893) und Krustazeen (1875-1877). 1. Reise der Rüppell-Stiftung (GRENACHER & NOLL) 1870 nach S-Spanien, W-Marokko und den Kanaren, 1884 auf Kosten des Grafen BOSE Forschungs- und Sammelreise nach Norwegen. Mollusken-Slg. des Frankfurter Gebietes. [vgl. BLUM 1893, Ber. SNG, 1893: CXV-CXXI; KAISER 1932, Natur u. Museum, **62**: 107*-108*].

Normalsammlung. vgl. 1869 Nachr. Bl., **1** (8): 122-124; **1** (10): 158; 1881 Nachr. Bl., **13**: 44-46; ZILCH 1967, Arch. Moll., **97**: 2-3.

PFEIFFER, CARL JONAS (7. 2. 1779-30. 5. 1836 Kassel), Bankier in Kassel. Verfasser der „Naturgeschichte deutscher Land- und Süßwasser-Mollusken" (1821-1828). Seine Slg. wurde von C. TH. MENKE übernommen und ist mit dessen Slg. nach 1862 durch den Naturalienhändler LANDAUER in Frankfurt im Einzelverkauf zersplittert worden. Einzelne Stücke im SMF.

PFEIFFER, KARL GEORG LOUIS (4. 7. 1804-2. 10. 1877 Kassel), Dr. med., Neffe des Vorigen. Bedeutendster deutscher Konchyliologe des vorigen Jahrhunderts. Seine Slg. an H. DOHRN und nach dessen Tod an das Mus. Stettin; wurde wahrscheinlich im 2. Weltkrieg durch russische Soldaten zerstört (nach mündlichem Bericht). Beschrieb eine Reihe von Arten aus ROSSMÄSSLER's Slg. [vgl. WHEELER 1949, Nautilus, **63**: 48-58].

PFEIFFER, KARL LUDWIG (5. 9. 1874-14. 6. 1952 Kassel), Dr. h. c. (Marburg), Bankier. Großneffe des Vorigen. Sammelreisen nach Java, O-Afrika, Mittelmeer-Gebiet. Seine bedeutende Slg. (12000 Arten, 34 Typen selbst beschriebener neuer Arten), die auch die Slg. KRÜPER, JETSCHIN und C. BOETTGER enthält, hat PFEIFFER 1951 dem SMF geschenkt, seine Bibliothek ging z. T. nach Frankfurt, z. T. nach Hamburg. [vgl. ZILCH 1952, Arch. Moll., **81**: 175-178].

QUADRAS, JOSÉ FLORENCIO, Manila. Sammler auf den Philippinen und Marianen, spanischer Freund und Zeitgenosse von O. VON MOELLENDORFF. Zahlreiche Artbeschreibungen, allein von MOELLENDORFF verfaßt, sind unter der Autorschaft „QUADRAS & MOELLENDORFF" veröffentlicht.

REGIUS, KARL (1. 9. 1884-10. 3. 1966 Magdeburg), Oberingenieur. Seine Slg. wurde 1958 an das Zwinger-Museum in Dresden verkauft. Das seitdem gesammelte Material,

hauptsächlich aus der Umgebung von Magdeburg, im SMF. [vgl. 1966, Mitt. DMG, Nr. 8: 146-147].

Rein, Johannes Justus (* 27. 1. 1835 Raunheim a. M., † 23. 1. 1918 Bonn), Geheimrat Prof. Dr. 1856-58 Lehrer in Frankfurt, ging dann nach Reval und 1860 für 2 Jahre als Erzieher auf die Bermudas, ab 1864 wieder in Frankfurt als Lehrer tätig, folgte 1883 einem Ruf nach Bonn als Nachfolger v. Richthofen's. Mitgründer der DMG 1868, gab 1870 die Anregung zur Gründung der Rüppell-Stiftung der SNG. 1874/75 Reisen in Japan (Bearbeitung der Mollusken durch Kobelt 1879). [vgl. Ziegler 1919, Ber. SNG, **49**: 139-142].

Reinhardt, Otto (* 14. 2. 1838 Potsdam, † 5. 11. 1924 Berlin), Geheimrat Prof. Dr., Lehrer, Realschul-Direktor. Bearbeitung japanischer Landschnecken (gesammelt von Dönitz, Hilgendorf), europäischer Kleinformen (Pupen, Hyalinen usw.), Fauna der Sudeten und von Brandenburg. Seine bedeutende Konchylien-Slg. 1924 als Schenkung erhalten. [vgl. Royer 1925, Arch. Moll., **57**: 1-8].

Retowski, Otto von (* 30. 11. 1849 Danzig, † 29. 12. 1925 St. Petersburg), Staatsrat. Ging 1874 als Gymnasiallehrer nach Theodosia/Krim, nahm 1877 die russische Staatsangehörigkeit an und wurde 1878 Direktor des dortigen Altertumsmuseums, 1900-1924 Kustos der Numismatischen Abteilung der Eremitage in St. Petersburg. Bereiste im Auftrag der SNG (5. Rüppell-Reise 1884, vgl. Ber. SNG, 1884: 126-143) Abschasien und Tscherkessien (Mollusken bearbeitet von O. Boettger 1884, Ber. SNG: 146-155), dann (6. Reise der Rüppell-Stiftung 1888) die Küste des Schwarzen Meeres von Konstantinopel bis Batum (Mollusken bearbeitet von O. Boettger und O. Retowski gemeinsam, vgl. Ber. 1889: 28, veröffentlicht von Retowski allein, vgl. Ber. 1889: 225-265). Das Originalmaterial mit allen Unica liegt im SMF, Dubletten befinden sich in der Privat-Slg. Retowski, jetzt Mus. Warschau. [vgl. Lindholm 1926, Arch. Moll., **58**: 237-238].

Römer [-Büchner], Benedikt Jakob (1792-1863 Frankfurt a. M.), Dr. jur. War in den Jahren nach der Gründung des Museums in der Fisch- und geologischen Slg. tätig. Veröffentlichte 1827 „Verzeichnis der Steine und Thiere welche in dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt und deren nächsten Umgebung gefunden werden" Die Typen der beiden neubeschriebenen Tertiär-Fossilien sind noch vorhanden *(Buccinum caeruleum, Perna oblonga).*

Rolle, Friedrich (16. 5. 1827-11. 2. 1887 Bad Homburg v. d. H.), Dr., Geologe. War um 1850 Kustos-Adjunct am k. k. Hofmineraliencabinet in Wien, dann freier Wissenschaftler und Naturalienhändler in Bad Homburg v. d. H. Schenkte 1886 seine Slg. rezenter und fossiler Mollusken, kurz vor seinem Freitod, an O. Boettger. Rolle's bedeutsamer Briefwechsel kam 1934 als Geschenk von Baurat Jacobi in die Molluskен-Sektion des SMF. [vgl. Martin 1962-63, „Alt Homburg", **5** (12), **6** (1), **6** (3)].

Rolle, Hermann (* 1864?, † 12. 5. 1929), Naturalienhändler, Berlin. Reisen 1887-88 nach Hispaniola (Haiti) und 1894 nach Cypern, Palästina, Syrien und Kl. Asien (Cilicien, Lycien), (vgl. Rolle 1895, Icon., (2) Suppl. 1: 1-6; Mollusken bearbeitet von Kobelt allein, neue Arten z. T. unter den Autornamen „Rolle" und „Kobelt et Rolle", vgl. 1895/96: 7-72). Die Beschreibungen der „Rolle"-Arten sind meist oder ausschließlich von Kobelt oder Moellendorff entworfen, auf Grund weniger Stücke, die Rolle eingeschickt hatte. Nachlaß z. T. von K. L. Pfeiffer 1938 angekauft.

Roos, Heinrich († 1930 Frankfurt a. M.), Kaufmann. Seine Slg. heimischer Landschnecken 1930 als Vermächtnis erhalten.

Rossmässler, Emil Adolf (3. 3. 1806-9. 4. 1867 Leipzig), 1829 Professor für Zoologie an der Akademie für Land- und Forstwissenschaft in Tharandt, 1848 im Parlament in der Paulskirche zu Frankfurt. Aus dem Amt entlassen siedelte R. 1850 wieder nach Leipzig über und war als „Volksschriftsteller und Wanderlehrer [O. Boettger]" tätig. 1833 Reisen nach Wien, 1835 und 1837 in die österreichischen Alpenländer, 1854 nach S-Spanien. Mit der „Iconographie" schaffte R. 1835-1859 die Grundlage für die weitere Entwicklung der malakologischen Forschung in Deutschland. R. stand mehrfach mit

der SNG in Verbindung: 1851 schenkte er 80 Arten von *Clausilia* und war selbst in der Sammlung tätig, 1855 schickte er eine Kiste mit verschiedenen Konchylien aus Spanien als Gegenleistung für eine Reiseunterstützung von 100 fl. Seine an Originalen reiche Slg. von Land- u. Süßwasser-Mollusken wurde 1870 für 1000 Taler angekauft, zusammengebracht von der SNG und den Mitgliedern der DMG. [vgl. KOBELT 1906, Nachr. Bl., **38**: 57-64; O. BOETTGER 1906, Wochenschr. Aqu.-Terr. Kde, **3**: 169-171].

RÜPPELL, EDUARD (20. 11. 1794-13. 12. 1884 Frankfurt a. M.), Dr. med. h. c. (Gießen 1827), Forschungsreisender und Privatgelehrter, Begründer des wissenschaftlichen Rufes des SMF. 1. Reise 1822-1827 (Sinai, Ägypten, Nubien, Kordofan, Rotes Meer, Sinai, Massaua), 2. Reise 1831-1843 (Sinai, Nil-Delta, Massaua, Rotes Meer, Abessinien). Mollusken-Ausbeute z. T. an CUMING vertauscht, neue Arten in England beschrieben, Typen heute im Brit. Museum. Vorhanden sind die von RÜPPELL & LEUCKART (1828/30) beschriebenen Meeres-Nacktschnecken. Über die von RÜPPELL 1844 aus dem Meer bei Messina beschriebenen Cephalopoden vgl. SCHÄFER 1938, Senckenbergiana, **20**: 80-94. [Biogr. H. SCHMIDT 1885, Ber. SNG, 1885: 95-160; MERTENS 1949, Senckenberg-Buch **24**: 1-388]. Die am 16. 4. 1870 von der SNG zu Ehren RÜPPELL's errichtete Rüppell-Stiftung, die jungen Gelehrten die Mittel zu Forschungsreisen gewährte, ist durch die Entwertung der Stiftungskapitalien in der Inflationszeit erloschen. Die SNG zählt, in Fortführung der Tradition, heute noch größere Forschungsreisen, die in ihrem Auftrag oder mit ihrer finanziellen Unterstützung durchgeführt werden, als Rüppell-Reisen.

SCHENCK, JOHANN HEINRICH RUDOLF (* 31. 1. 1860 Siegen, † 25. 6. 1927 Darmstadt), Geheimrat Prof. Dr., Botaniker. Mollusken-Slg. 1927 erworben, hauptsächlich einheimisches Material des rechtsrheinischen (Prov. Starkenburg) und linksrheinischen (Prov. Rheinhessen) Hessen. [vgl. MÖBIUS 1928, Ber. dtsch. bot. Ges., **45** (1927): (89)-(101); HAAS 1930, Beitr. naturw. Erforsch. Badens, 1929 (4): 62].

SCHLICKUM, WILHELM RICHARD (* 22. 1. 1906 Köln), Dr. jur., Rechtsanwalt. Mitarbeiter der SNG. Arbeiten über tertiäre Land-, Süß- und Brackwasser-Mollusken; 27 neue Arten, Typen noch in seiner Privat-Slg., 2 im SMF.

SCHMACKER, BERNHARD (* 6. 12. 1852 Bremen, † 26. 3. 1896 Yokohama), Kaufmann. Ging 1873 nach Hongkong, später nach Kanton und Shanghai (zuletzt als Mitinhaber der Firma CARLOWITZ & Co.), bereiste China, Japan und die Philippinen, unterhielt dort eigene einheimische Sammler. Veröffentlichungen über ostasiatische Binnenmollusken gemeinsam mit O. BOETTGER. Seine Slg. im Mus. Bremen. [vgl. O. BOETTGER 1896, Nachr. Bl., **28**: 74].

SCHMIDT, ADOLF (6. 12. 1806-8. 12. 1889 Frankfurt a. M.), Dr. med., Sektionär für Mollusken 1834-1849. Mit Dr. STIEBEL und Dr. FRIEDLEBEN Verfasser eines Catalogus Testaceorum viventium Musei Senckenbergiani Francofurtani (1843) und Catalogus Testaceorum fossilium Musei Senckenbergiani Francofurtani (1845). Hat sich als Sektionär große Verdienste um die Slg. erworben. [vgl. KÖRNER 1890, Ber. SNG, 1890: CV-CIX].

SCHÜTT, HARTWIG (* 15. 6. 1923 Kiel), Dr. rer. nat., Chemiker in Düsseldorf. Mitarbeiter der SNG. Bearbeiter von Süßwasser-Gastropoden, hat bisher 40 Typen neuer von ihm beschriebener Arten überwiesen.

SEMPER, CARL (* 6. 7. 1832 Altona, † 20. 5. 1893 Würzburg), Prof. Dr., seit 1868 Professor für Zoologie und Anatomie in Würzburg. Bereiste 1858-65 die Philippinen und Palau-Inseln. Sein Werk „Reisen im Archipel der Philippinen" wurde fortgesetzt von KOBELT (Landdeckelschnecken, 1886 nach SEMPER's Material im SMF, 1915 nach MOELLENDORFF's Material) und MOELLENDORFF-KOBELT (Landmollusken, **8** 1898-1902 MOELLENDORFF, 1904 KOBELT; **10** 1905-1916 KOBELT; nach MOELLENDORFF's Material).

STEUSLOFF, ULRICH (* 9. 8. 1883 Neubrandenburg, † 22. 8. 1953 Gelsenkirchen), Dr., Studienrat. Seine Mollusken-Slg. wurde geteilt. Aufsammlungen aus dem rheinisch-westfälischen Raum im Ruhrlandmuseum in Essen, die übrigen seit dem 16. 12. 1965 als Vermächtnis im SMF. Hauptsächlich Land- und Süßwasser-Mollusken von Mecklenburg (mit Slg. F. E. KOCH, Güstrow). [vgl. SCHLICKUM 1953, Arch. Moll., **82**: 158-161].

STRUBELL, BRUNO († 1902 Frankfurt a. M.), Rentier. Seine bedeutende Mollusken-Slg. wurde 1902 [Nachr. Bl., **34**: 216] zum Verkauf angeboten, nach meinen Informationen von dem Naturalienhändler G. SCHNEIDER in Basel angekauft und im Einzelhandel zerstreut. Neue Arten wurden von O. BOETTGER, MOELLENDORFF und KOBELT beschrieben. Original-Material und einige Typen im SMF.

TISCHBEIN († 5. 10. 1883 Eutin), Forstmeister in Birkenfeld. Sammler rezenter und fossiler Mollusken. 1877 wurden aus seiner Slg. die *Oliva*-Arten angekauft, die WEINKAUFF als Grundlage seiner Monographie dieser Gattung im MARTINI-CHEMNITZ'schen Conch. Cab. gedient hatten.

VALENTIN, JEAN (* 1868 Frankfurt a. M., † XII. 1898 auf einer Expedition in Patagonien), Dr. phil., Geologe. 1890 im Auftrag der Rüppell-Stiftung Beteiligung an einer Forschungsreise des Dr. RADDE nach Hocharmenien (Karabagh-Gau) [siehe Ber. SNG, 1891: 159-239]. Mollusken bearbeitet von O. BOETTGER (Meeresmollusken der Insel Kalymnos), KOBELT (Landkonchylien) und SIMROTH (Nacktschnecken). Ging 1893 nach Argentinien, 1895 Chef der geol.-mineral. Abteilung des National-Museums in Buenos Aires. [vgl. BLUM 1898, Ber. SNG, 1898: CXIV-CXVII].

VERKRÜZEN, T. A., London. Leiter des Tauschvereins der DMG 1875-1878. „Herrn VERKRÜZEN wurden im Jahre 1875 tausend Thaler von der Rüppell-Stiftung zu einer Sammelreise nach der nördlichen Küste Norwegens bewilligt. Meister im praktischen Gebrauch der Dretsche brachte er in einigen Monaten eine große Anzahl von Seltenheiten und zahlreiche Novitäten zurück, aber auch noch fast die Hälfte des Reisegeldes, das alsbald für eine zweite Sammelreise bestimmt wurde. Doch konnte Herr VERKRÜZEN diese Reise nicht schon 1876 antreten, da er sich für dieses Jahr verpflichtet hatte, im Auftrage des Barons H. VON MALTZAN nach Neufundland zu gehen. Indes erhielt das Museum die zweite Auswahl von seiner Ausbeute und gab dafür von VERKRÜZEN's zweiter Rüppellreise nach Westindien 1877 auch eine Serie."

VOELTZKOW, ALFRED (* 14. 4. 1860 Berlin, † ? 1947 Kyritz), Dr., Privatgelehrter. Reisen 1889 Sansibar, 1889-90 Wituland, 1890-95 Madagaskar (9. Rüppell-Reise der SNG). Mollusken an O. BOETTGER zur Bearbeitung überwiesen. [vgl. HAAS 1929, Zool. Jb. Syst., **57**: 387-430].

WEINKAUFF, H. C. (29. 9. 1817-14. 8. 1885 Kreuznach), Weinhändler, Konchyliologe, Rentier. Die Mittelmeer-Konchylien seiner Slg. gingen an JEFFREYS und mit dessen Slg. nach Amerika, der Rest wurde zersplittert. Die von W. bearbeiteten *Oliva*-Arten der Slg. TISCHBEIN wurden 1877 für SMF angekauft.

WENZ, WILHELM AUGUST (21. 10. 1886-12. 9. 1945 Frankfurt a. M.), Dr. phil., Studienrat. Mitarbeiter der SNG. Herausgeber des „Archiv für Molluskenkunde" 1916-1943 (1920-36 gemeinsam mit F. HAAS, 1936-1943 gemeinsam mit A. ZILCH). Seine bedeutende Privat-Slg. tertiärer Mollusken, in der auch die Slg. O. EMMERICH (Frankfurt a. M.) aufgegangen war, wurde 1944 bei einem Luftangriff auf Frankfurt vernichtet. [vgl. ZILCH 1947, Arch. Moll., **76**: 1-9].

WESTERLUND, CARL AGARDH (* 12. 1. 1831 Berga bei Kalmar, † 28. 2. 1908 Ronneby), Dr., Gymnasiallehrer, schwedischer Malakologe. Stand mit O. BOETTGER und KOBELT in enger Verbindung und Austausch. 1875 hat W. der Normalsammlung „die Originale der in den Malac. Bl. **22** abgebildeten Arten" übergeben (Nachr. Bl., **7**: 79). [vgl. HESSE 1911, Nachr. Bl., **43**: 167-171].

WEYRAUCH, WOLFGANG KARL (* 7. 12. 1907 Elberfeld), Dr. phil. (Berlin 1929). 1938-1961 Professor für system. Zoologie an der Universidad Mayor de San Marcos, Lima, und Professor für landwirtschaftliche Zoologie an der Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima. Seit 1962 o. ö. Professor für Tierökologie an der Universidad Nacional de Tucumán (Argentinien). Belegmaterial seiner Arbeiten über die Binnenmollusken von Peru befindet sich im SMF (81 Typen neuer Arten).

WOHLBEREDT, OTTO (* 26. 7. 1870 Berlin, † 5. 4. 1945 Jena), Chemiker. Schüler von O. REINHARDT. Unternahm zahlreiche Sammelreisen, hauptsächlich in den Mittel-

meer-Ländern. Mollusken-Ausbeute aus Montenegro z. T. bearbeitet von O. BOETTGER, KOBELT und VON MOELLENDORFF. [vgl. WOHLBEREDT 1939, Erinnerungen aus meinem Leben; FRANZ 1947, Arch. Moll., **76**: 78-79].

WOLF, EUGEN (* 17. 5. 1876 Berg-Stuttgart, † 15. 1. 1961), Dr. rer. nat., 1905-1911 Assistent und Kustos für Zoologie am SMF. 1909 Teilnahme an der Hanseatischen Südsee-Expedition. Mollusken-Ausbeute bearbeitet von C. BOETTGER (1918) und SIMROTH (1920). [vgl. MERTENS 1961, Verh. dtsch. zool. Ges., 1961: 570-573].

YEN, TENG-CHIEN, chinesischer Malakologe, revidierte 1938/39 die chinesischen Land- und Süßwasser-Gastropoden des SMF. 56 Neubeschreibungen. [vgl. YEN 1939, Abh. SNG, **444**].

ZIEGLER, FRANZ ANDREAS (* 1. 10. 1761 Laibach, † 3. 11. 1842 Wien). 1806-1823 Kustos am k. k. Naturalien-Cabinet in Wien. Zahlreiche Arten von Land- u. Süßwasser-Mollusken finden sich in der Literatur mit seinem Autornamen. Er selbst hat keine Arten beschrieben; Autoren sind C. PFEIFFER, L. PFEIFFER und ROSSMÄSSLER. [vgl. F. J. SCHMIDT 1846, Z. Malak., **3**: 112].

ZILCH, ADOLF MICHAEL (* 4. 3. 1911 Offenbach a. M.), Dr. phil. nat., arbeitete vom 1. 1. 1934 bis 1936 als Volontär am SMF, hauptsächlich tertiäre Mollusken. Am 1. 4. 1936 als Assistent für Evertebraten angestellt. Ab 15. 9. 1936 Herausgeber des „Archiv für Molluskenkunde" (bis 1943 gemeinsam mit W. WENZ). 1. 4. 1946 Kustos, 1. 12. 1955 Leiter der Zoologischen Abteilung, 18. 3. 1960 stellvertretender Direktor. Ab 1954 Herausgeber der Senckenbergiana biologica, ab 1962 der „Mitteilungen der DMG" und Vorsitzender der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, Sekretär der Unitas Malacologica Europaea. [vgl. HOHORST 1961, Natur und Volk, **91**: 267-268].

ZINNDORF, JAKOB (25. 11. 1878-7. 1. 1951 Offenbach a. M.), Diplomkaufmann und Diplomhandelslehrer. Sammler fossiler Mollusken aus den Tertiär-Ablagerungen des Mainzer Beckens. Die Typen seiner 1901 aus dem Cyrenenmergel der Offenbacher Hafen-Baugrube beschriebenen neuen Arten hat Z. dem SMF überwiesen. [Vgl. ZILCH 1951, Arch. Moll., **80**: 87-88].

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 97

Autor(en)/Author(s): Zilch Adolf Michael

Artikel/Article: Geschichte der malakologischen Sektion. 7-43